

# GEMEINSAM EFFIZIENT

JAHRESABSCHLUSS DER PORR AG  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

powered  
by



# INHALT

## Lagebericht

---

04

Gesamtwirtschaftliches Umfeld	04
Entwicklung der Bauwirtschaft	06
Entwicklung der Immobilienwirtschaft	08
Ertragslage	10
Vermögens- und Finanzlage	12
Mitarbeiter	14
Forschung und Entwicklung	16
Integriertes Managementsystem	17
Risikobericht	18
Prognosebericht	22
Offenlegung gemäß § 243a Abs. 1 UGB	24

## Jahresabschluss

---

26

Bilanz zum 31. Dezember 2011	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Entwicklung des Anlagevermögens	30
Entwicklung der un versteuerten Rücklagen	32
Anhang	33
Beteiligungen	44
Bestätigungsvermerk	48
Erklärung des Vorstands	49
Ergebnisverwendung	50
Impressum	51

Präambel:

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft wird nach den Bilanzierungsvorschriften des Österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend dieser Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die PORR AG und ihre verbundenen Unternehmen.

# GESAMT- WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

## **Weltwirtschaft 2011 mit deutlicher Tendenz nach unten**

Die Weltwirtschaft zeigte 2011 eine sehr heterogene Entwicklung. Zu Beginn des Jahres überwogen optimistische Ausblicke. Nach den Jahren der Wirtschaftskrise prognostizierten Experten endlich eine Erholung der Realwirtschaft. Ab dem Frühjahr drehte diese Stimmung jedoch deutlich und mit dem Verlust des AAA-Ratings der USA im Juli und August blieb von der positiven Grundstimmung wenig übrig. Im weiteren Jahresverlauf und mit der Verschärfung der Schuldenkrise in Europa und den USA wurden die Prognosen deutlich gesenkt.

Das Wachstum in beinahe allen Industrie-, aber auch Schwellen- und Entwicklungsländern verlangsamte sich ab dem zweiten Quartal. Die Entwicklung Japans wurde von den Sondereffekten durch den Wiederaufbau nach der Erdbeben- und Nuklearkatastrophe belastet. Insgesamt steckt Japan mit einem BIP-Negativwachstum von -1,0% weiter in der Krise. Die USA mussten aufgrund des Verlusts der Rating-Bestnote zwar das Wirtschaftswachstum nach unten revidieren, profitierten aber vom traditionell starken privaten Konsum und konnten insgesamt ein BIP-Wachstum von 1,6% für das Gesamtjahr erreichen. Auch Chinas rasanter Wirtschaftszuwachs scheint vorerst verlangsamt zu sein. Nach einem starken dritten Quartal gehen Wirtschaftsexperten von einer Wachstumsdelle aus, die bis 2013 andauern könnte. Mit einem Zuwachs von 9,5% ist China um knapp 1% weniger gewachsen als 2010, für 2012 wird mit einem Rückgang auf 8,2% gerechnet.

Europas Wirtschaftsentwicklung wird spätestens seit dem Sommer von der Schuldenkrise und den zahlreichen Rating-Herabstufungen der meisten Euroländer bestimmt. Das durchschnittliche BIP-Wachstum erreichte im Berichtszeitraum 1,7%, war jedoch in erster Linie auf den allgemeinen Aufholbedarf der osteuropäischen Länder sowie die starke Einzelperformance Deutschlands zurückzuführen.

Analog zur Entwicklung der Weltwirtschaft trübte sich auch in Österreich, nach einem guten ersten Quartal, das Wachstum deutlich ein. Es lag mit 3,2% im europäischen Vergleich jedoch im oberen Feld. Dies war nicht zuletzt auf das gute Abschneiden des mit Abstand wichtigsten Handelspartners Deutschland zurückzuführen.

## **Schuldenkrise droht erneut auf die Realwirtschaft überzugreifen**

Die Schuldenkrise in Europa und in den USA hat das Vertrauen der Investoren in eine nachhaltige Erholung schwer erschüttert. Experten gehen mittlerweile davon aus, dass sich die seit Sommer 2011 spürbare Abkühlung der Weltwirtschaft auch 2012 fortsetzen wird. Die angespannte finanzielle Situation in vielen EU-Ländern zwingt die Regierungen zu restriktiven Sparmaßnahmen.

Betroffen zeigten sich neben den hoch verschuldeten Ländern Griechenland, Portugal, Spanien, Irland, Italien, Frankreich und Belgien auch Länder mit einer im Vergleich zur übrigen Eurozone unterdurchschnittlichen Staatsverschuldung wie Österreich und die Niederlande. Die Ratingagenturen nahmen dies zum Anlass, im Jänner 2012 einen Großteil der Eurostaaten herabzustufen. Österreich und Frankreich wurde von Standard & Poor's die Bestnote entzogen, auch Italien, Spanien, Portugal, die Slowakei und Slowenien wurden herabgestuft.

## **CEE-/SEE-Märkte mit sehr geringem Wachstum**

Auch wenn sich 2011 die Märkte Ost- und Südosteuropas regional unterschiedlich entwickelten, zeigten sich in den meisten Ländern weiterhin strukturelle Probleme, die eine nachhaltige Erholung verhinderten. Das durchschnittliche BIP-Wachstum betrug 2011 2,7% und lag damit deutlich hinter Deutschland. Zusätzlich fungierte Polen, die größte Volkswirtschaft der

### Indikatoren zur wirtschaftlichen Entwicklung 2011

in %	Wachstumsrate reales BIP	Inflationsrate (HVPI-Basis)	Arbeitslosenquote (saisonbereinigt)
Europäische Union	+1,6	+3,1	9,9
Euroraum	+1,5	+2,7	10,4
Österreich	+2,9	+3,6	4,1
Deutschland	+3,0	+2,5	5,5
Schweiz	+1,7	+0,1	3,1
Polen	+4,0	+3,9	9,9
Slowakei	+2,9	+4,1	13,4
Tschechien	+1,8	+2,1	6,8
Ungarn	+1,4	+3,9	10,9
Rumänien	+1,7	+5,8	7,0

Quelle: Eurostat

Region, weiter als Konjunkturmotor und zeichnete mit einem Zuwachs von 4,0% für einen erheblichen Teil des Wachstums verantwortlich. Schlusslicht blieb auch weiterhin Ungarn. Das Land steht vor riesigen ökonomischen Herausforderungen und konnte mit einem BIP-Wachstum von 1,4 % nicht an das Wachstum der Nachbarländer anschließen. Experten rechnen für 2012 sogar mit einem erneuten Rückfall des Landes in die Rezession.

Die CEE-/SEE-Region ist laut Bank Austria Research weiter in hohem Maße von der Entwicklung in der Eurozone abhängig. Ein schwächeres Wachstum in West- und Mitteleuropa impliziert eine geringere Auslandsnachfrage nach CEE-Exporten. So wie die Unsicherheiten in der EU zu einem signifikanten Rückgang der weltweiten Risikobereitschaft geführt und die Kapitalflüsse in die Schwellenländer gebremst haben, verzeichnete auch die CEE-Region in den letzten Quartalen einen erheblichen Rückgang der Mittelzuflüsse aus ihrer Hauptquelle. Zudem stehen dem europäischen Bankensektor ein umfassender Entschuldungsprozess bevor, der zu Kapitalabflüssen aus der Region führen könnte. Ein Aufschwung der

westeuropäischen EU-Länder, der ab 2013 wieder erwartet wird, dürfte aber auch Osteuropa positiv beeinflussen.

# ENTWICKLUNG DER BAUWIRTSCHAFT

## Bauwirtschaft weiter von Krise beeinflusst

Die Turbulenzen der Weltwirtschaft wirkten sich 2011 auch auf die Bauwirtschaft aus. Insbesondere die engen Budgetspielräume der öffentlichen Auftraggeber und die damit verbundenen aufgeschobenen oder gestrichenen Investitionen in Infrastrukturprojekte beeinflussten direkt die Situation der Bauunternehmen. Vor diesem Hintergrund senkten die Experten von Euroconstruct zur Jahresmitte hin ihre positiven Prognosen für das Gesamtjahr 2011 deutlich. Die erwartete Erholung des Bausektors dürfte sich um zumindest ein Jahr verzögern.

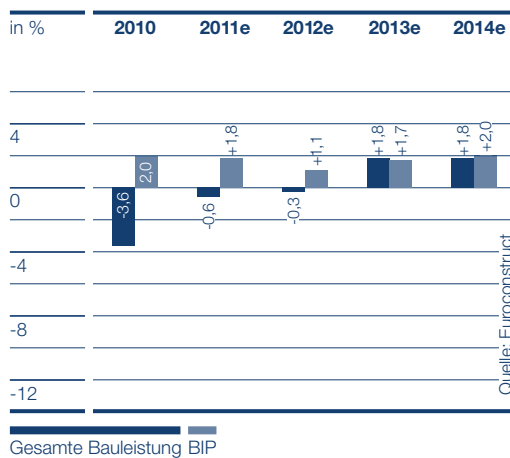
Die Entwicklung der europäischen Bauleistung schloss 2011 nahtlos an die schlechten Daten der Vorjahre an und sank das vierte Jahr in Folge, wenn auch mit -0,6% weniger stark als 2009 und 2010. Dennoch war der Rückgang stärker als ursprünglich prognostiziert. Experten hatten für das Gesamtjahr mit einer Stagnation gerechnet, für 2012 wurde eine Rückkehr zum Vorkrisenwachstum

prognostiziert. Aktuelle Studien widersprechen dem, auch für 2012 wird ein neuerlicher Rückgang erwartet. Eine Erholung wird frühestens 2013 eintreten. Die Zuwachsraten der Bauwirtschaft könnten dann nach Jahren wieder mit dem BIP-Wachstum gleichziehen.

## Vertrauensverlust größtes Problem der Bauindustrie

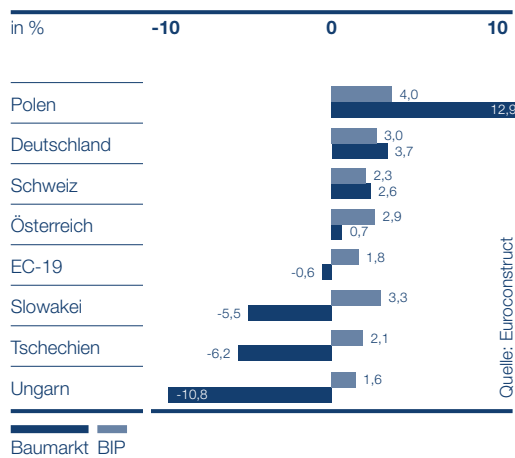
Die Turbulenzen an den weltweiten Finanzplätzen bewirken in der Bauwirtschaft – wie in kaum einer anderen Sparte – einen enormen Vertrauensverlust. Die Wiederherstellung des verlorenen Vertrauens stellt für die Bauindustrie eine große Herausforderung dar. Dies ist insbesondere auf zwei Faktoren zurückzuführen: zum einen auf die hohen Leerstandsdaten bei gewerblichen Immobilien, die private Investitionen in weiten Teilen Europas zum Erliegen brachten. Zum anderen kann dieser Ausfall nicht durch öffentliche Investitionen kompensiert werden, da die Staaten mit restriktiven Sparmaßnahmen auf die Schuldenthematik reagieren.

### Vergleich BIP zu Bauleistung in Euroconstruct-Ländern



EC-19 = Euroconstruct Countries: D, Ö, CH, CZ, HU, PL, SK, B, NL, DK, FIN, F, I, IRE, N, P, E, S, UK

### Vergleich BIP zu Bauleistung 2011



Dieser Vertrauensverlust wurde durch die heterogene Entwicklung 2011 noch weiter verschärft. Zu Beginn des Jahres sorgten der milde Winter, aber auch die verzögerte Wirkung der zum Höhepunkt der Krise beschlossenen Konjunkturpakete für einen positiven Effekt auf die Bauleistung. Ein deutlicher Abfall der Leistung zur Jahresmitte hin führte jedoch zu zunehmender Nervosität, die mit dem Ausbleiben des erwarteten Aufschwungs ab dem Sommer in Resignation umschlug.

### Starke regionale Unterschiede der Baumärkte

Auch 2011 verfestigte sich der Trend einer hohen Heterogenität innerhalb der europäischen Baumärkte weiter. Hohen Zuwachsraten, etwa in Polen oder Norwegen, standen dramatische Rückgänge in Spanien, Irland oder Ungarn gegenüber. Auffallend war, dass eine Reihe von Ländern 2011 mit höheren Rückgängen zu kämpfen hatten als in den Jahren davor, darunter Großbritannien, Portugal und die Slowakei.

Die Kernmärkte der PORR in Ost- und Südosteuropa standen auch im abgelaufenen Jahr vor großen Herausforderungen. Obwohl die Region insgesamt einen Zuwachs verzeichnete, war dieser beinahe ausschließlich auf den anhaltenden Bauboom in Polen zurückzuführen. Ungarn und die Slowakei, aber auch der PORR-Heimmarkt Tschechien mussten erneut Rückgänge im Bauvolumen hinnehmen. Im Fall von Ungarn ist auch mittelfristig keine Erholung in Sicht. Die Baumärkte dieser Region leiden weiter unter strukturellen Problemen und zeigen sich besonders anfällig für Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand, die durch die vorherrschende Schuldenkrise auch in den kommenden Jahren die Wirtschaft bestimmen dürften. Positiv entwickelten sich hingegen die Wachstumsraten in den Heimmärkten Deutschland und Schweiz. Die gute Bonität und die stabile Auftragslage lassen diese Märkte weiter sehr attraktiv erscheinen.

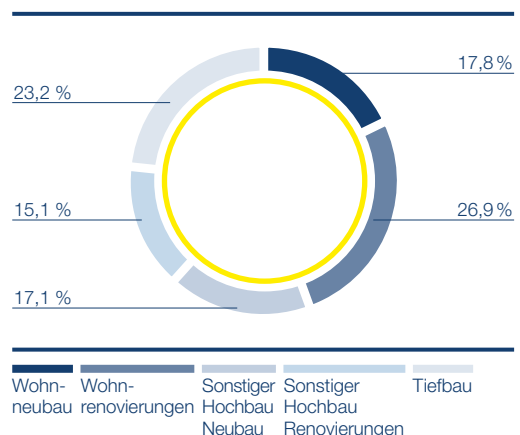
### Österreich erholt sich leicht

In der österreichischen Bauwirtschaft war bereits 2010 eine Bodenbildung zu beobachten. Auch wenn das vergangene Jahr weiter im Zeichen der

Krise stand, war doch eine leichte Entspannung erkennbar. Mit einem moderaten Zuwachs um 0,7% drehte sich die rezessive Tendenz des Jahres 2010 (-2,9%). Auch in den kommenden Jahren bis 2014 rechnet Euroconstruct mit einem zwar geringen, aber stabilen Zuwachs von jährlich knapp 1,0%. Österreich gleicht in seinem Trend damit auffallend dem niederländischen Markt, zeigt im Gegensatz zu diesem aber in Teilsegmenten eine positivere Dynamik. So werden neben einer Zunahme der Renovierungsinvestitionen insbesondere im Industriebau Chancen erwartet.

Unklar bleibt, inwieweit der Zwang zur Budgetkonsolidierung negative Auswirkungen auf die weitere Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand haben wird. Zwar weist Österreich im europäischen Vergleich einen unterdurchschnittlichen Schuldenstand auf, nicht zuletzt der Verlust der Rating-Bestnote im Jänner 2012 zwingt die Bundesregierung aber zu neuen Sparmaßnahmen. Entscheidend für die österreichische Bauwirtschaft wird sein, ob von den geplanten Sparmaßnahmen auch die angekündigten Infrastrukturinvestitionen betroffen sein werden. Verschiebungen oder gar Streichungen könnten auch negative Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben.

### Struktur des europäischen Baumarkts 2011



# ENTWICKLUNG DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT

## Deutliche Verlangsamung im Jahresverlauf

Die Entwicklung der Immobilienwirtschaft verlief 2011 annähernd synchron zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft. So startete das Jahr mit starken Wachstumstendenzen, die auf eine Fortführung des Aufschwungs aus 2010 hindeuteten. Spätestens die Erdbeben- und Nuklearkatastrophe in Japan beendete jedoch die positiven Aussichten, und das Wachstum verlangsamte sich zur Jahresmitte hin. Der Anstieg der Preise bei Öl und Lebensmitteln im Zuge des »arabischen Frühlings« zeigte rasch direkte Auswirkungen auf die Konsumfreudigkeit in den USA. Hinzu kam die Verschärfung der Schuldenkrise sowohl in den USA, vor allem aber in der EU.

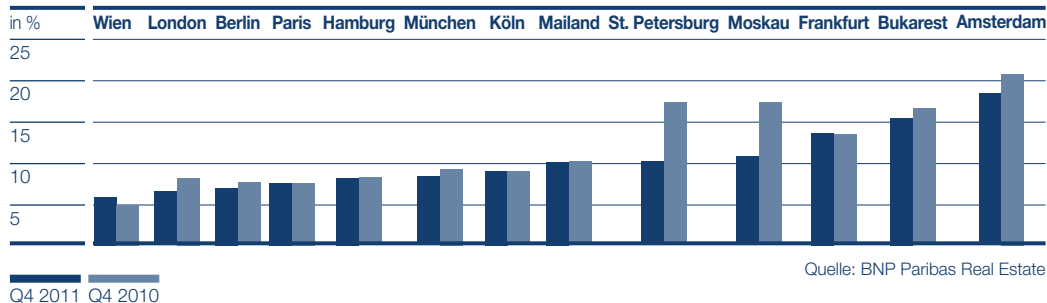
Die Schuldenkrise und das damit einhergehende gesunkene Vertrauen zeigten gemeinsam mit einem spürbaren Anstieg der Kreditzinsen deutliche Auswirkungen auf das Investorenverhalten. Als Folge dessen wurde der positive Trend bei Immobilienkäufen, mit Ausnahme von Wohnimmobilien in Toplage, auf beiden Seiten des Atlantiks gestoppt. Das Investitionsvolumen institutioneller Anleger sank ab dem zweiten Halbjahr 2011 zum ersten Mal seit Mitte 2009. Laut BNP Paribas Research verlangsamten sich die Aktivitäten insbesondere auf den Büromärkten deutlich, wobei vor allem London einen auffälligen Rückgang verzeichnete.

Auch führte die geringere Nachfrage bei den Vermietern zu einer Neubewertung ihres Bestands. Die schwache Nachfrage im zweiten Halbjahr resultierte trotz gutem Jahresstart insgesamt nur in einem geringen Zuwachs von 2,0% für das Gesamtjahr 2011.

## Seitwärtsentwicklung bei Büroimmobilien

Laut BNP Paribas Research blieben auf den neun wichtigsten Büromärkten Westeuropas die Flächenumsätze 2011 im Vergleich zum Vorjahr stabil, da die guten Zahlen der beiden ersten Quartale im Jahresverlauf relativiert wurden. Eine weiter steigende Nachfrage war in den deutschen Städten zu beobachten, London und Paris profitierten hingegen nur von einigen größeren Abschlüssen, blieben insgesamt aber etwa auf dem Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Leerstandsrate wies in den wichtigsten europäischen Metropolen, mit Ausnahme Mailands, nach wie vor eine leicht fallende Tendenz auf. Grund für diese Entwicklung ist das rückläufige, unmittelbar verfügbare Flächenangebot. Die Spitzenmieten waren über das Gesamtjahr sehr volatil, stabilisierten sich aber in der zweiten Jahreshälfte und wiesen mit Ausnahme Brüssels und Madrids geringe Zuwächse auf. In der CEE-/SEE-Region verhinderte die Krise in den vergangenen Jahren einen Anschluss der

## Leerstandsraten von Büroimmobilien in Europa





Büromietenpreise an Westeuropa. Unter den zwölf Städten Europas mit der niedrigsten Miete pro Quadratmeter befinden sich weiterhin acht Städte der Region.

### **Toplagen bei Wohnimmobilien sehr gefragt**

Während die allgemeine Risikoaversion deutliche Spuren bei den Büroimmobilien hinterließ, profitierte der Markt von einer Zunahme im Transaktionsvolumen bei Wohnimmobilien. Anleger suchten weltweit nach Investitionsmöglichkeiten in diesem Sektor, insbesondere Toplagen waren gefragt. In Deutschland stieg das Investitionsvolumen in Wohnimmobilien 2011 um 59,0% auf EUR 5,97 Mrd., bei einem durchschnittlichen Quadratmeterpreis von EUR 780. Im Vergleich zu wirtschaftlich stabilen Jahren zeigt sich ein deutlicher Unterschied in der Anlegerstruktur. Knapp 43% der Investitionen betrafen Käufe unter EUR 10 Mio., also Kleininvestoren, die in Wohnimmobilien eine sichere Wertanlage sehen. Der hohe Anteil verdeutlicht aber auch die Schwierigkeit institutioneller Investoren, an finanzierbare Kredite zu kommen. Da ein Ende der wirtschaftlich unsicheren Zeiten derzeit nicht absehbar ist, rechnen Experten trotz der hohen Zuwachsraten 2011 auch für das kommende Jahr mit einem Boom bei Wohnimmobilien.

### **Einzelhandelsimmobilien mit heterogener Entwicklung**

Bei den Einzelhandelsimmobilien zeigten sich in Europa weiter die negativen Auswirkungen der Krise und das damit verbundene stark verringerte Konsumverhalten, allerdings mit unterschiedlicher Dynamik. Die Entwicklung der britischen Kaufhausimmobilien befindet sich dabei weiter auf sehr geringem Niveau, vor 2013 wird von Experten nicht mit einer Erholung gerechnet. Auch die Olympischen Spiele in London zeigen keine positiven Auswirkungen, 2011 wurde mit Kaufhäusern nur knapp ein Drittel des Umsatzes von 2008 erwirtschaftet.

In Frankreich konnte der negative Trend 2011 gestoppt werden, hier wird in den kommenden Jahren wieder mit stabilen Wachstumsraten gerechnet. Weiter positiv entwickelte sich der deutsche Markt. 2011 wurde erneut ein Zuwachs verzeichnet und zwar sowohl bei der Neuerrichtung als auch bei der Sanierung bereits bestehender Immobilien. Knapp 200.000 m<sup>2</sup> wurden im vergangenen Jahr neu gebaut.

### **Wirtschaftserholung 2012**

Die Immobilienbranche bleibt von der Entwicklung der Weltwirtschaft stark abhängig. 2011 hat erneut gezeigt, wie schnell eine optimistische Erwartung in Resignation umschlagen kann. Langfristige Immobilieninvestments werden daher auch 2012 schwer eine gesicherte Finanzierung erhalten. Dabei würden mittlerweile viele Faktoren einen optimistischen Ausblick erlauben. So deuten sowohl die Verbesserung der Leerstandsdaten als auch die Entwicklung der Spitzenrenditen auf eine Erholung des Sektors hin. Die Umfeldbedingungen und die Erfahrungen des Jahres 2011 machen jedoch eine detaillierte Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Immobilienbranche ausgesprochen schwierig. Denn trotz Krise haben die vergangenen Jahre gezeigt, dass für den Immobilienmarkt Nischenchancen bestehen.

# ERTRAGSLAGE

In der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft werden, neben der Ausübung der Holdingfunktion, auch Serviceleistungen für die gesamte PORR-Gruppe erbracht. Die im Folgenden angeführten Werte und Aussagen beziehen sich ausschließlich auf den Jahresabschluss der PORR AG.

Die PORR AG wies in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2011 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 88,8 Mio. aus, die vor allem aus Serviceleistungen erwirtschaftet wurden. Der gegenüber dem Vorjahr um EUR 448,3 Mio. reduzierte Umsatz resultierte aus der Fertigstellung und Abrechnung eines Autobahnbauloses der M6 in Ungarn.

Die Veränderung des Bestands an unfertigen Bauten des Vorjahres bezog sich ebenfalls auf das Bauvorhaben M6 und wies einen Wert von EUR -393,0 Mio. aus. Insgesamt reduzierte sich die Leistung unter Berücksichtigung der Umsätze und der Bestandsveränderungen um EUR 55,3 Mio. auf EUR 88,8 Mio.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 13,2% auf EUR 38,7 Mio. ist überwiegend auf die verstärkte Weiterverrechnung von Sachaufwendungen zurückzuführen. Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen betragen EUR 0,5 Mio. und reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,2 Mio.

Die Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen reduzierten sich weiter aufgrund der Fertigstellung des Bauloses der M6 um insgesamt EUR 64,7 Mio. auf EUR 19,7 Mio. und der Materialaufwand sank um EUR 0,3 Mio. auf EUR 6,6 Mio.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr erhöhte sich um EUR 1,4 Mio. auf EUR 33,1 Mio. Der Anstieg resultierte überwiegend aus erhöhten Abfertigungszahlungen auf Basis eines Sozialplans im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 1,3 Mio. Der durchschnittliche Mitarbeiter-

stand im Jahr 2011 sank gegenüber 2010 um 6,0 %.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sanken um 1,6 % auf EUR 5,4 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um EUR 6,3 Mio. auf EUR 56,6 Mio. Wesentliche Positionen darin betrafen die Rechts- und Beratungskosten (EUR 6,8 Mio.), Avalprovisionen (EUR 8,6 Mio.), Versicherungsprämien (EUR 7,9 Mio.), Kosten des Bürobetriebs (EUR 6,7 Mio.), Aufwendungen für den Fuhrpark (EUR 4,0 Mio.), Aufwendungen für Häuser und Grundstücke (EUR 5,6 Mio.) und Werbekosten (EUR 3,2 Mio.).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 6,1 Mio. erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,7 Mio.

Das Beteiligungsergebnis war durch außergewöhnliche Sondereinflüsse von Tochtergesellschaften massiv beeinträchtigt. So sanken die Erträge aus Beteiligungen um EUR 27,7 Mio. auf EUR 23,2 Mio. Die Aufwendungen aus Finanzanlagen stiegen infolge höherer Verlustübernahmen, Forderungsverzichte, Beteiligungsabschreibungen und Vorsorgen im Zusammenhang mit mehreren Großprojekten in Ungarn und Rumänien um EUR -77,8 Mio auf EUR -109,0 Mio.

Das negative Zinsergebnis stieg im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um EUR -2,1 Mio. auf EUR -16,7 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf das höhere Zinsniveau der langfristig begebenen Anleihen und auf die erhöhten Zinsaufwendungen gegenüber Tochtergesellschaften (EUR -3,3 Mio.).

Aufgrund der notwendigen Maßnahmen im Beteiligungsbereich ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein hohes negatives EBT von EUR -96,4 Mio. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit EUR 2,1 Mio. resultieren aus der Verrechnung der Steuerumlagen und der Auflösung von Rückstellungen gegenüber Gruppenmitgliedern und reduzierten den Jahresfehlbetrag auf EUR -94,3 Mio. (Vorjahr: +2,9 Mio.).

**Die PORR AG: Gewinn- und Verlustrechnung – Kurzfassung**

in TEUR	2011	Veränderung	2010
Umsatzerlöse	88.834	-448.257	537.091
Leistung (Umsatz + BV)	88.834	-55.254	144.088
EBIT	6.064	6.667	-603
Beteiligungsergebnis	-85.770	-105.404	19.634
Zinsergebnis	-16.699	-2.122	-14.577
EBT	-96.405	-100.859	4.454
Steuern	2.098	3.639	-1.541
Jahresfehlbetrag-/überschuss	-94.307	-97.220	2.913
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>-1.467</b>	<b>1.467</b>

# VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der PORR AG betrug zum Stichtag 31. Dezember 2011 EUR 713,5 Mio. und wies somit einen Rückgang von EUR 74,3 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 787,8 Mio. aus. Der Rückgang der Bilanzsumme ist aktivseitig im Wesentlichen auf die Reduktion der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, während passivseitig sowohl die Reduzierung der Anleihen als auch des Eigenkapitals den Bilanzwert maßgeblich beeinflusste.

Auf der Aktivseite bildete das Anlagevermögen mit einem Anteil von 60,3% den Schwerpunkt der Bilanzsumme und belief sich per Jahresende 2011 auf insgesamt EUR 574,0 Mio. Der höchste Zuwachs lag bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen um EUR 98,2 Mio. (Kauf von Anteilen an der TEERAG-ASDAG AG) auf nunmehr EUR 454,3 Mio. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte blieben mit insgesamt EUR 81,2 Mio. nahezu konstant (+1,0%).

Durch die Maßnahmen im Beteiligungsbereich reduzierten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 179,8 Mio. Darüber hinaus stiegen die liquiden Mittel um EUR 6,8 Mio. auf EUR 24,7 Mio.

Die Eigenkapitalquote (inklusive Unversteuertes Rücklagen) reduzierte sich zum Bilanzstichtag um 8,0% auf 27,9% (Vorjahr: 35,9%).

Die Rückstellungen reduzierten sich um EUR 4,0 Mio. auf EUR 47,6 Mio. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 3,1% bzw. EUR 13,9 Mio. auf EUR 467,1 Mio. Die im Jahr 2006 begebenen Anleihen im Volumen von EUR 60 Mio. und CZK 200 Mio. wurden termingerecht am 29. Juni 2011 getilgt. Des Weiteren erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 45,4 Mio. und die sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 39,1 Mio.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Verwendung und die Herkunft der liquiden Mittel des Unternehmens auf.

Im Berichtsjahr 2011 stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf EUR 11,7 Mio. (Vorjahr: EUR -46,3 Mio.). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich auf EUR 70,5 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert (EUR -26,9 Mio.) verändert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreswert (EUR 13,6 Mio.) wesentlich auf EUR -75,4 Mio.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit EUR 11,7 Mio. resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang des EGTs (EGT 2011, EUR -96,4 Mio.) und der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Beteiligungen (EUR -23,5 Mio.), wodurch sich ein Netto-Geldfluss aus dem ordentlichen Ergebnis von EUR -73,6 Mio. ergab. Weiters erfolgte eine Zunahme der Verbindlichkeiten (EUR 42,6 Mio.) und eine Abnahme der Forderungen und sonstigen Aktiva (EUR -38,4 Mio.).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg von EUR -26,9 Mio. im Jahr 2010 auf EUR 70,5 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf Investitionen in Finanzanlagen von EUR -65,4 Mio. und auf die deutlich gestiegenen Rückzahlungen für Konzernveranlagungen bei der Porr Financial Services von EUR 141,6 Mio. (Vorjahr: EUR -10,0 Mio.) zurückzuführen.

In den Investitionen auf Finanzanlagen von EUR 65,4 Mio. ist der Anteilskauf der TEERAG-ASDAG AG enthalten. Auf Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entfielen EUR 6,2 Mio.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -75,4 Mio. ist vor allem der Mittelabfluss aus der Tilgung der Anleihen 2006 (EUR 60,0 Mio. und CZK 200 Mio.) enthalten. An die Aktionäre der PORR AG wurden für das Berichtsjahr 2010 EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.) ausgeschüttet. Im Berichtsjahr wurden für die Tilgung von Krediten EUR 3,6 Mio. aufgewendet.

Zum Jahresende 2011 wies die PORR AG liquide Mittel von EUR 24,7 Mio. (Vorjahr: EUR 17,9 Mio.) aus.

### Geldflussrechnung in Kurzfassung

in TEUR	2011	Veränderung	2010
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.686	57.983	-46.297
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	70.462	97.372	-26.910
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-75.366	-88.934	13.568
Veränderung des Finanzmittelbestands	6.782	66.421	-59.639
Finanzmittelbestand am Beginn des Geschäftsjahres	17.870	-59.639	77.509
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	24.652	6.782	17.870

### Bilanzstruktur in Kurzfassung

in TEUR	31.12.2011	Veränderung	31.12.2010
Anlagevermögen	573.983	99.196	474.787
Umlaufvermögen	136.017	-172.889	308.906
Rechnungsabgrenzungsposten	3.488	-619	4.107
<b>Aktiva</b>	<b>713.488</b>	<b>-74.312</b>	<b>787.800</b>
Eigenkapital	175.537	-83.816	259.353
Unversteuerte Rücklagen	23.286	-422	23.708
Rückstellungen	47.555	-3.954	51.509
Verbindlichkeiten	467.110	13.880	453.230
<b>Passiva</b>	<b>713.488</b>	<b>-74.312</b>	<b>787.800</b>

# MITARBEITER

## Mitarbeiterzahl 2011 gesunken

Die PORR AG beschäftigte im Jahresverlauf 2011 durchschnittlich 395 Mitarbeiter in Europa und den internationalen Märkten. Diese gliederten sich in 10 Arbeiter und 385 Angestellte. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 25 Mitarbeiter oder 6,0%.

## Personalmanagement reagiert auf herausforderndes Umfeld

Angesichts des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds und der schwierigen Situation in einigen Kernmärkten der CEE-/SEE-Region bildete die Unterstützung der strategischen und operativen Konzernziele im Jahr 2010 den Fokus des Personalmanagements. Um der Konzernstrategie optimal zu entsprechen, wurden Recruiting, Personalmarketing und Personalentwicklung an die Umfeldbedingungen angepasst. Die PORR als Arbeitgeber wurde dank der weiteren Adaptierung des Arbeitsumfelds sowie der erfolgreichen Rekrutierung von erfahrenen Führungskräften und neuen Talenten in vielen Einheiten deutlich attraktiver. Auch innerhalb der Abteilung Human Resources wurden die notwendigen Strukturen für die neuen Herausforderungen geschaffen, womit sich das Personalmanagement für die kommenden Jahre gut aufgestellt hat.

## Zeitgemäßes Online-Recruiting

Die Suche nach Arbeitsplätzen verlagert sich zusehends ins Internet. Daher setzt das Recruiting seit einigen Jahren verstärkt auf die Webpräsenz der PORR-Gruppe. Die große Mehrheit der Anzeigen wird gegenwärtig online geschaltet, darüber hinaus unterstützt ein modernes Bewerbungsmanagementsystem die zielgerichtete Suche nach Arbeitskräften. Der Vergleich der Bewerbungseingänge in den verschiedenen Medien zeigt den Erfolg des Systems. Während 2010 weit über 4.000 Bewerbungen über das Online-Portal und mehr als 1.000

per Mail einlangten, ging die postalische Bewerbung auf wenige Hundert zurück. Aufgrund der positiven Erfahrung wird das Online-Tool nun auch auf Englisch übersetzt.

## Personalmarketing an Schulen und Universitäten ausgebaut

Die PORR pflegt bereits seit Jahren einen engen Kontakt zu Schulen, Fachhochschulen und Universitäten. Mit klar definierten Schwerpunkten werden dabei Netzwerke zu Schülern und Studenten diverser Fachrichtungen konsequent ausgebaut und Interessierte mit spezifischen Ausbildungsprogrammen begleitet. Ziel ist es, potenzielle Arbeitnehmer problemlos in das Unternehmen integrieren zu können, etwa über das Trainee-Programm. Neben dem Kontakt zu künftigen Akademikern ist die PORR auch auf zahlreichen Berufsorientierungs- und Informationsmessen vertreten; hier wird das Unternehmen unter anderem mit zielgruppenorientierten Imagefoldern präsentiert. Das Internetangebot »PORR-Karriere« ([www.porr.at/karriere](http://www.porr.at/karriere)) bietet weiterführende Informationen für interessierte Schüler und Studenten.

## Personalentwicklung setzt auf Internationalisierung

Auch der deutlichen Steigerung des internationalen Engagements wurde vonseiten der Personalentwicklung 2010 breiter Raum eingeräumt. Unternehmensintern steigt die Nachfrage nach bestens ausgebildetem Personal und Führungskräften, die sich in einem komplexen und kompetitiven Umfeld sicher bewegen können. Ein umfassendes Schulungswesen unterstützt dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich auf diese neuen Herausforderungen einzustellen. Insgesamt nahmen im abgelaufenen Jahr knapp 2.300 Mitarbeiter an zirka 350 Schulungen teil. Zur Vereinfachung der administrativen Prozesse des Schulungswesens verwendet die PORR erfolgreich das integrierte HR-Seminarmanagement-Tool »porr\_academy«.

#### Durchschnittlicher Beschäftigtenstand der PORR AG

	2011	Veränderung	2010	2009	2008
Arbeiter	10	-16,7 %	12	15	16
Angestellte	385	-5,6 %	408	397	392
<b>Gesamt</b>	<b>395</b>	<b>-6,0 %</b>	<b>420</b>	<b>412</b>	<b>408</b>

#### Das PORR-Traineeprogramm für Jungakademiker

Auch 2010 wurde einer Reihe von jungen, engagierten Akademikern die Möglichkeit geboten, im Rahmen eines »Training on the job«-Konzepts ihre Karriere erfolgreich zu starten. Die Trainees durchlaufen während ihrer Ausbildungszeit, die rund 24 Monate dauert, verschiedene Abteilungen der PORR-Gruppe. Auch ein internationaler Aufenthalt ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Neben dem Einsatz in ihrem beruflichen Umfeld werden die Jungakademiker auch durch fachliche und persönlichkeitsbildende Seminare geschult, stets unter dem Aspekt einer möglichst hohen Integration in das Unternehmen.

das Thema Sicherheit. Rund 170 PORR-Lehrlinge durchlaufen jedes Jahr mit Erfolg diese Ausbildung. Dafür wurde die PORR im Jahr 2009 mit dem »Staatspreis für Arbeitssicherheit« ausgezeichnet.

#### Mehrfach ausgezeichnete Lehrlingsausbildung

Im Rahmen des Lehrlingsprogramms werden derzeit knapp 200 Lehrlinge in 13 verschiedenen Berufen ausgebildet. Seit 2010 ist die PORR auch ein staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb. Dieses vom Wirtschaftsministerium verliehene Gütesiegel wird für eine Ausbildung auf höchstem Niveau vergeben. Neben der Vermittlung eines hohen Fachwissens legt die PORR größten Wert auf die Förderung und Entwicklung von zusätzlichen Schlüsselqualifikationen der Lehrlinge. Ein wichtiger Schwerpunkt der Lehrlingszusatzausbildung ist

# FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

## Bekennnis zu Investitionen in Forschung und Entwicklung

Traditionell haben Forschung und Entwicklung (F&E) eine große Bedeutung in der PORR – insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit, Umwelttechnologie, Baustoffe und Bauprozesse. Das Unternehmen hat eine zentrale Rolle in der Organisation der Austrian Construction Technology Plattform übernommen, deren Ziel es ist, ein Netzwerk zwischen der Bauwirtschaft und der Bauforschung aufzubauen. In diesem Netzwerk definiert vor allem die Bauwirtschaft, welche Entwicklungen sie für notwendig erachtet, um den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen der nächsten Jahrzehnte gerecht zu werden. Für den Konzern ergibt sich daraus die Möglichkeit, schon frühzeitig an zukunftsweisenden Entwicklungen teilzuhaben. Zur Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben setzt die PORR auf langfristige, enge Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen. Eines dieser Projekte zielt auf die Nutzung von Tunnelbauprojekten als Rohstoffquelle ab. Das Ausbruchsmaterial soll einerseits im Projekt selbst zur Herstellung verschiedener Baustoffe herangezogen werden. Darüber hinaus wird aber auch eine Verwertung in der Baustoffindustrie und in anderen Wirtschaftszweigen, wie der Landwirtschaft, angestrebt. Der Tunnel wird somit zum »Bergwerk« und hilft so, Ressourcen einzusparen, die an anderer Stelle abgebaut werden müssten.

## Umweltschonung als Forschungsschwerpunkt

Die PORR legt bereits seit vielen Jahren großen Wert auf einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Daher hat sich das Unternehmen schon vor Jahren im Bereich der Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und der Sanierung von Altlasten am Markt positioniert. Aktuell werden verstärkte Anstrengungen unternommen, die Nachhaltigkeit von Gebäuden zu fördern. In der Abteilung Design und Engineering wurde Know-how

aufgebaut, das darauf abzielt, Aspekte der Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Nutzerzufriedenheit verstärkt in die Planungen einfließen zu lassen. In diesem Bereich werden auch Forschungsprojekte mit Hochschulen wie der Universität für Bodenkultur und der FH Pinkafeld betrieben.

## Patente und Lizenzen

Durch ihre eigene Technologie ist die PORR nicht in wesentlichem Ausmaß auf die Lizenzierung von geistigen Eigentumsrechten Dritter angewiesen. Zu den bedeutenden eigenen Patenten des Konzerns zählen unter anderem:

- System Feste Fahrbahn. Die Feste Fahrbahn, System ÖBB–PORR besteht aus einer elastisch gelagerten Gleistragplatte und ist eine gemeinsame Entwicklung der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) und der PORR.

- BIOPUSTER®-Verfahren. Mülldeponien entwickeln noch viele Jahrzehnte nach ihrer Schließung geruchsintensive, zum Teil toxische und explosive Gase. Außerdem fallen Sickerwässer an, die mit organischen Schadstoffen belastet sein können und eine potenzielle Gefahr für das Grundwasser darstellen, was durch den anaeroben mikrobiellen Abbau der organischen Abfallstoffe in der Deponie verursacht wird. Um aerobe Verhältnisse in einem Deponiekörper herzustellen, wird im BIOPUSTER®-Verfahren Luft oder Sauerstoff in einen Müllkörper oder kontaminierten Boden eingebracht und darin gleichmäßig verteilt. Dadurch wird im gesamten Material eine für die aeroben Mikroorganismen ausreichend hohe Sauerstoffkonzentration erreicht.

- Waschen von körnigen Substanzen. Auf Basis des Verfahrens zum Waschen körniger Substanzen wurde eine Bodenwaschanlage zum Reinigen kontaminierter Böden entwickelt. Bei diesem Verfahren wird der Boden in verschiedene Fraktionen getrennt, die mit den auf die jeweilige Kontaminierung abgestimmten Waschverfahren behandelt werden. Als erstes Projekt wurde die Altlast »Aldergründe« in Wien saniert.



# INTEGRIERTES MANAGEMENT- SYSTEM

## Internationale Standards

Qualität hat seit jeher einen hohen Stellenwert bei der PORR und ist fest in der Unternehmenskultur verankert. 2007 wurden die Themen Arbeitssicherheit und Umweltschutz mit dem vorhandenen Qualitätsmanagementsystem zu einem Integrierten Managementsystem (IMS) verbunden, das zusätzlich nach den internationalen Standards ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert ist. Neben den wirtschaftlichen stehen sowohl qualitative Ziele als auch Ziele im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie im Umweltschutz im Vordergrund des IMS. Im internationalen Wettbewerb ist die Zertifizierung nach diesen Standards mittlerweile unerlässlich, um an internationalen Ausschreibungen teilnehmen zu können. Darüber hinaus leistet das IMS auch einen wesentlichen Beitrag zum Internen Kontrollsystem (IKS) und trägt so zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der PORR-Gruppe bei.

## Arbeitssicherheit

Im Bereich Arbeitssicherheit startete die PORR Anfang 2010 die Kampagne »Sicherheit zuerst! Schau genau – sicher am Bau«. Durch gezielte Bewusstseinsbildung sollen Arbeitsunfälle verhindert und somit unfallbedingte Ausfallstunden entscheidend gesenkt werden. Nach dem zweiten Jahr kann die Kampagne eine positive Bilanz ziehen: Die Ausfallstunden sind im Vergleich zu 2009 um mehr als 6,0% zurückgegangen. Um die Präventionsarbeit weiter zu stärken, wurde die Kampagne fokussiert und mit dem Detailprogramm »In 5 Minuten sicher« noch realitätsnäher gemacht. Dank dieser Bemühungen wurde die PORR auch 2011 vom Sozialministerium für den »Staatspreis Arbeitssicherheit« nominiert, nachdem das Unternehmen schon 2009 den Preis erhalten hatte. Das zweite wichtige Standbein der Kampagne bildet eine verstärkte Vorfal- und Unfallanalyse, die eine Voraussetzung für wirkungsvolle Präventionsmaßnahmen ist.

## Umweltschutz

Die Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen – auch im Umweltschutz – ist für die PORR selbstverständlich. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen das Ziel gesetzt, den operativen Bereich mit baustellenspezifischen Umweltaspekten in Einklang zu bringen, durch die Bauaktivitäten hervorgerufene Umwelteinflüsse schon im Vorfeld zu erkennen und Optimierungsmaßnahmen zu planen. Die strukturierte Einhaltung höchster Umweltstandards ist ebenfalls im IMS festgehalten und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens.

## Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung hinsichtlich der Abläufe und des Bauprodukts bildet einen zentralen Schwerpunkt des integrierten Managementsystems. Dazu wurden eigene Prozesse für die Produktion erarbeitet, sowie Vorgehensweisen, Verantwortlichkeiten und Tools, wie Checklisten und Prüfpläne, im Rahmen eines Qualitätssicherungskatalogs definiert und vereinheitlicht. Dieser Katalog wird laufend konzernintern kommuniziert. Ziel ist eine Kostenreduktion, die zur Ergebnissteigerung beiträgt. »Vermeidungskosten sind kleiner als Behebungskosten« lautet dabei das Motto. Eine Voraussetzung dafür ist die rechtzeitige, zeitnahe, aber auch angemessene Kontrolle der erforderlichen Qualitäten. Dies bietet sowohl dem Unternehmen als auch den Kunden einen Mehrwert. Die gelebten Prozesse und Standards werden kontinuierlich durch die Führungsverantwortlichen beobachtet und jährlich durch interne und externe Audits überprüft, die ihnen Wertschaffung auf hohem Niveau bescheinigen. Das Ziel lautet, zeitnah und unmittelbar Verbesserungspotenziale aufzuzeigen und deren Umsetzung zu veranlassen. Auch im Rahmen der Reorganisation des Konzerns im Berichtsjahr konnte das IMS seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

# RISIKO- BERICHT

Der qualifizierte Umgang mit Risiken gehört für die PORR-Gruppe seit Langem zu den wichtigsten Grundlagen jedes wirtschaftlichen Handelns und sichert ihre Wettbewerbsfähigkeit. Risiken sollten nach Möglichkeit auch gezielt als Chance genutzt werden. Die PORR-Gruppe geht ausschließlich kalkulier- und beherrschbare Risiken ein. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und diese bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des unternehmerischen Ertragspotenzials zu minimieren. Das Risikomanagement in der PORR-Gruppe zielt darauf ab, notwendige organisatorische Prozesse, mithilfe derer Risiken frühzeitig erkannt werden können, sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung weiterzuentwickeln bzw. zu implementieren. Nachfolgend werden die für die PORR-Gruppe wesentlichen bekannten Risiken aufgelistet, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

## Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren aus den Veränderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen in den wesentlichen PORR-Märkten. Ein gesamtwirtschaftliches Risiko ergibt sich aus den Folgen der Finanzkrise und den Auswirkungen auf die jeweiligen Volkswirtschaften. Die PORR-Gruppe begegnet diesem Risiko mit geeigneten Maßnahmen zur Kostensenkung und einer selektiven, ergebnisorientierten Akquisitionspolitik. Weiters ergeben sich aufgrund der nationalen konjunkturellen Disparitäten für die PORR-Gruppe divergierende Nachfragesituationen. Mit dem Allsparten-Portfolioansatz in ihren Heim- und ausgewählten Kernmärkten können die sich daraus ergebenden Schwankungen in den nationalen Märkten und Geschäftssegmenten weitestgehend ausgeglichen werden. Neben den ökonomischen Parametern ist die politische Stabilität aufgrund der Dominanz der öffentlichen Hand bei der Auftragsvergabe maßgeblich. Aufgrund der derzeit schwierigen politischen Situation sowohl in einigen internationalen Märkten als auch Unsicherheiten in manchen osteuropäischen

Kernmärkten bildet dieser Bereich einen Schwerpunkt im Risikomanagement.

Die Strategie der PORR ist auf organisches und nachhaltiges Wachstum innerhalb der Heim- und Kernmärkte ausgelegt, um das große Entwicklungspotenzial – insbesondere im Infrastrukturbereich – ausschöpfen zu können. In den internationalen Märkten bietet die PORR nur für ausgewählte Großprojekte – insbesondere im Infrastrukturbereich – an. Durch diese Strategie ist die PORR-Gruppe in der Entwicklungsphase auf solchen Märkten in unterschiedlichem Ausmaß mit Mitbewerbern konfrontiert, die teilweise über umfangreiche Ressourcen verfügen. Dies kann unter Umständen zu Wettbewerbsnachteilen für die PORR-Gruppe führen, die sich negativ auf die erzielbaren Margen auswirken.

## Projektrisiko

Dieses erstreckt sich über alle operativen Einheiten der PORR-Gruppe und entspringt den Risiken des klassischen Bau- und Projektgeschäfts. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf spezifische technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft. Dies geschieht in enger Abstimmung zwischen den operativ Verantwortlichen und den jeweiligen Stabsstellen anhand von Risikochecklisten. Im Zuge der Projektentwicklung unterliegen alle Projekte einem regelmäßigen Soll-Ist-Abgleich. Sobald sich ein Projekt außerhalb der Soll-Parameter bewegt, werden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet und laufend begleitet.

## Personalrisiko

Das erfolgreiche Management von Risiken im Personalbereich stellt ein zentrales Element in der Entwicklung der PORR-Gruppe dar. Personalrisiken begründen sich aus Mitarbeiterfluktuation und Know-how-Verlust, Fach-, Führungskräfte- und Nachwuchsmangel. Daher zielen die Aktivitäten der

PORR darauf ab, die Fähigkeiten der Mitarbeiter durch effiziente Qualifizierungsmaßnahmen stetig weiterzuentwickeln und durch Karrieremöglichkeiten sowie Anreizsysteme die Attraktivität der PORR-Gruppe als Arbeitgeber zu erhöhen. Dem immer härter werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte tritt die PORR durch optimierte Recruitingmaßnahmen und ein gezieltes Employer Branding entgegen.

### Finanzrisiko

Das Management der Risiken im Finanzbereich, insbesondere des Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisikos, erfolgt im Treasury-Bereich und ist durch Konzernregulative einheitlich geregelt. Um diese Risiken so weit wie möglich zu minimieren, werden je nach Einschätzung ausgewählte derivative und nicht-derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur operative Risiken abgesichert, spekulative Geschäfte sind verboten. Sämtliche Absicherungsgeschäfte erfolgen zentral durch das Konzernfinanzmanagement, soweit nicht andere Konzerngesellschaften im Einzelfall zu einer Transaktion außerhalb des Konzernfinanzmanagements autorisiert werden. Zur Überwachung und Steuerung im Geld- und Devisenhandel ist ein den Anforderungen entsprechendes Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert. Eckpfeiler sind die vollständige Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Buchhaltung.

Die wesentlichen Risiken der PORR-Gruppe im Finanzbereich – die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken – werden nachfolgend näher erläutert:

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der PORR AG ist definiert als das Risiko, dass Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht beglichen werden können.

Per 31. Dezember 2011 betrug die Nettoverschuldung, definiert als Saldo aus liquiden Mitteln, Anleihen sowie kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten EUR 342,6 Mio. (Vorjahressaldo: EUR 386,4 Mio.).

Die kurzfristigen monetären Vermögenswerte lagen um EUR -100,4 Mio. unter den kurzfristigen monetären Verbindlichkeiten, wodurch sich der Saldo gegenüber dem Vorjahr um EUR -247,9 Mio. wesentlich verringerte. Dies ist im Wesentlichen auf die Maßnahmen im Beteiligungsbereich zurückzuführen,

da einerseits der Saldo der Konzernforderungen gegenüber dem Vorjahr um EUR -207,7 Mio. gesunken und andererseits jener der Konzernverbindlichkeiten um EUR 45,6 Mio. gestiegen ist. Zusammengefasst ergibt das eine Veränderung von EUR -253,3 Mio.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum Stichtag EUR 84,1 Mio. und waren durch die liquiden Mittel in Höhe von EUR 24,7 Mio. per Ultimo 2011 zu 29,4 % gedeckt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 283,1 Mio. bestehen zu rund 79,5 % aus Anleihen.

Zum Bilanzstichtag existieren nicht ausgenützte Banklinien für Cashaufnahmen in Höhe von EUR 49,0 Mio., die zur unmittelbaren Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten herangezogen werden könnten.

Die Kreditverträge des Konzerns beinhalten mit Ausnahme des syndizierten Avalrahmens keine Financial Covenants, die es einzuhalten gilt. Die Financial Covenants des Avalrahmens wurden per 31. Dezember 2011 nicht erfüllt. Anfang Februar 2012 erfolgte eine Freistellung für die Financial Covenants auf den Konzernabschluss 2011 durch den Konsortialführer des syndizierten Avalrahmens. Die vertraglich vereinbarte Laufzeit des Avalrahmens endet am 30. Juni 2013. Aufgrund der erfolgten Freistellung für den Konzernabschluss 2011 erfolgt die nächste planmäßige Evaluierung der Financial Covenants mit dem Konzernabschluss 2012, lediglich in Fällen, bei denen aufgrund der Geschäftsentwicklung Umstände zu erkennen sind, welche die Erreichung der Financial Covenants gefährdet erscheinen lassen, ist davor zu informieren. Aus heutiger Sicht, basierend auf der aktuellen Planung, geht der Vorstand davon aus, dass alle vereinbarten Financial Covenants für 2012 wieder erreicht werden.

#### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko besteht in der Gefahr steigender Aufwands- oder sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen. Dieses resultiert bei der PORR nahezu ausschließlich aus dem Szenario steigender Zinsen, insbesondere im kurzfristigen Bereich. Etwaige künftig notwendige Absicherungstransaktionen werden durch die Stabsstelle Konzernfinanzmanagement abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag erfolgte das Management des Risikos mit nicht-derivativen Instrumenten sowie mit Interest Rate Swaps.

### Währungsrisiko

Die PORR-Gruppe hat zum 31. Dezember 2011 Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 103,3 Mio. (Vorjahr: EUR 129,0 Mio.) abgeschlossen. Davon betragen EUR 63,5 Mio. Terminkäufe und EUR 39,8 Mio. Terminverkäufe. Rund EUR 20,8 Mio. (Vorjahr: EUR 38,7 Mio.) dienen der Absicherung von Projekt Cashflows und der Rest in Höhe von rund EUR 82,5 Mio. (Vorjahr: EUR 90,3 Mio.) für Absicherungen innerkonzernaler Finanzierungen. Per 31. Dezember 2011 ergab die Marktbewertung der offenen Devisentermingeschäfte einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR -0,8 Mio. Im Geschäftsjahr 2011 wurde aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften insgesamt ein Ertrag in Höhe von EUR 1,5 Mio. im Gewinn oder Verlust erfasst.

### Kreditrisiko

Das Risiko der PORR AG bei Forderungen gegenüber Kunden kann aufgrund der breiten Streuung und einer permanenten Bonitätsprüfung grundsätzlich als gering eingestuft werden, da überwiegend die Forderungen nur gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen bestehen. Das Risiko dieser Forderungen resultiert im Wesentlichen aus der Kundenbeziehung dieser Tochtergesellschaften. Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da die Vertragspartner Finanzinstitute und andere Schuldner mit bester Bonität sind. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, wird diesen Risiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Ansonsten liegen Risikokonzentrationen aufgrund hoher offener Beträge bei einzelnen Schuldnern nicht vor. Branchenspezifisch fallen Vorleistungen durch den Generalunternehmer an, die erst später durch Zahlungen abgedeckt werden. Zur Reduktion von Ausfallrisiken ist eine Bonitätsprüfung zwingend vorgesehen und Sicherheitsleistungen werden so weit wie möglich vereinbart.

### Beschaffungsrisiko

Durch die strategische Entscheidung, die PORR-Gruppe als einen Full-Service-Provider zu positionieren, bietet die PORR ein umfassendes Leistungsspektrum an. Dieses muss aus Kapazitätsgründen partiell über Subunternehmen abgewickelt werden. Die damit verbundenen Risiken hinsichtlich

Qualität, Lieferterminen und Kosten können bei erhöhter Nachfrage zu Versorgungsschwierigkeiten führen. Das langfristig angelegte Partnermanagement in Form von Kooperationen mit der Zulieferindustrie und dem Handel trägt zur Minimierung der Beschaffungsrisiken im Subunternehmerkauf bei, wobei für die PORR-Gruppe insbesondere Stahl, Zement und Diesel von Bedeutung sind. Im Kernbereich Stahl ist ein konzernweites Stahlmonitoring implementiert. Projektspezifisch erfolgen derivative Preisabsicherungen von Dieselbedarf mit Banken.

Die laufende Analyse der Märkte für Schlüsselmaterialien erfolgt zentral, die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden innerhalb der Beschaffungsorganisation an die operativen Einheiten weitergegeben. Das Preisrisiko der anderen bedeutsamen Materialzukaufe kann mangels funktionierender derivativer Märkte nur konventionell mittels langfristiger Preisfixierung durch Rahmenverträge abgesichert werden.

Die operativen Bereiche waren in den letzten Jahren vermehrt Preissteigerungen im Energie- und Rohstoffbereich ausgesetzt. Sofern es nicht möglich ist, diese Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, können sich diese negativ auf die Ertragslage auswirken. Der Aufbau langfristig stabiler Lieferanten- und Subunternehmerbeziehungen wird daher als vordringliche Aufgabe angesehen und ermöglicht es, diese Risiken über langfristige Rahmenverträge zu minimieren.

### Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt grundsätzlich auf eine Stärkung der Eigenmittel und eine Reduzierung der Verschuldung ab. Im Berichtsjahr 2011 kam es vor allem aufgrund der Akquisition der noch nicht im Besitz befindlichen Anteile an der TEERAG-ASDAG AG sowie durch das von außerplanmäßigen Abschreibungen und Verlusten in Ungarn und Rumänien belastete Jahresergebnis zu einer Verringerung der Eigenmittel von EUR 477,3 Mio. auf EUR 303,2 Mio. Parallel dazu erhöhte sich die Verschuldung auf EUR 636,1 Mio. Die Eigenmittelquote fiel somit von 21,9% per 31. Dezember 2010 auf 14,1% per 31. Dezember 2011. Die Kontrolle des Kapitalmanagements erfolgt über die Net Gearing Ratio, die definiert ist als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Die verzinslichen Nettoschulden sind die um verzinsliche kurzfristige Aktiva saldierten verzinslichen Schulden. Das Net Gearing im PORR-Konzern bezogen auf das Konzerneigenkapital per 31. Dezember 2011 beträgt 2,1.

### Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der PORR-Gruppe orientiert sich an den seit 2009 verpflichtenden EU-Standards, die eine vergleichbare Beurteilung der Wirksamkeit von IKS zum Ziel haben. Darüber hinaus legt die PORR großen Wert auf die Sicherung des Unternehmensvermögens, eine Gewährleistung der Wirksamkeit und Effizienz betrieblicher Abläufe und die Sicherstellung der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung.

Die Verantwortung für die Umsetzung sowie Einhaltung der gesetzlichen Anforderung an das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand, der seinerseits die Abteilung Konzern-Controlling für das interne Berichtswesen sowie die Abteilung Rechnungswesen für das externe Berichtswesen beauftragt.

Das Interne Kontrollsystem umfasst sowohl die Bewertung operativer Risiken als auch die adäquate Umsetzung von organisatorischen Normen und Prozessen im gesamten Rechnungs- und Berichtswesen der PORR-Gruppe.

In der PORR-Gruppe stellt das Interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle im Unternehmen vereinheitlicht und in die Konzernrechnungslegung ordnungsgemäß übernommen werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben, vordefinierte Verfahrensanweisungen und systemgestützte Verfahren zur Aufarbeitung von Daten des Rechnungswesens unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgt durch integrierte, datenbankgestützte IT-Systeme.

Bei einigen wenigen ausländischen Tochtergesellschaften bedient sich die PORR-Gruppe externer Dienstleister. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung werden in konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten und regelmäßig kommuniziert. Durch klare Funktionstrennungen und diverse Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wie Plausibilitätsprüfungen, regelmäßige Kontrollaktivitäten auf diversen Berichtsebenen und das Vier-Augen-Prinzip wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt. Das systematische Kontrollmanagement sorgt dafür, dass die

Rechnungslegung in der PORR-Gruppe in Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsstandards und unternehmensinternen Richtlinien steht und gewährleistet einen ordnungsgemäßen und einheitlichen Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse.

Innerhalb des Internen Kontrollsystems übernimmt der Prüfungsausschuss für den Aufsichtsrat die Aufgabe der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Finanzberichterstattung. Außerdem gewährleistet die Interne Revision die unabhängige Überwachung der Wirksamkeit des IKS mit dem Ziel der Verbesserung der Geschäftsprozesse. Die Interne Revision der PORR-Gruppe wurde 2008 extern durch Deloitte Wien nach Standard IIA (Institute of Internal Auditors) zertifiziert und erfüllt somit international anerkannte Leitlinien.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist die Interne Revision mit umfassenden Prüfbefugnissen ausgestattet, die sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen umfassen. Die Kontrollleistung der Internen Revision erfolgt im direkten Auftrag des Konzernvorstands gemäß einem jährlichen Prüfplan. Zusätzlich können auf Veranlassung des Konzernvorstands bei risikorelevanten aktuellen Anlässen jederzeit Ad-hoc-Prüfungen eingeleitet werden.

Nachdem die PORR-Gruppe viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das Interne Kontrollsystem dezentral ansetzen, während die Interne Revision die Prozesse zentral überwacht. Die Verantwortung für die Organisation und Praxis der Überwachung und das notwendige Verständnis zur Durchführung von Kontrollmaßnahmen liegt somit bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Aufgabebereich.

Das Ziel der PORR-Gruppe ist, das Interne Kontrollsystem kontinuierlich weiterzuentwickeln und es laufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

# PROGNOSE- BERICHT

## **Bauwirtschaft weiterhin im Zeichen der Krise**

Die Bauwirtschaft war auch 2011 von den Turbulenzen der Weltwirtschaft geprägt. Die engen Budgetspielräume der öffentlichen Auftraggeber führten zu einem Rückgang der Investitionen in Infrastrukturprojekte und wirkten sich direkt auf die Situation der Bauunternehmen aus. Euroconstruct reduzierte die positiven Erwartungen für das Gesamtjahr 2011 zur Jahresmitte hin. Die Entwicklung der europäischen Bauleistung schloss 2011 an die Vorjahre an und sank das vierte Jahr in Folge, wenn auch mit -0,6 % weniger stark als 2009 und 2010. Die Experten rechnen für das Gesamtjahr 2012 mit einer Stagnation. Die Zuwachsraten der Bauwirtschaft könnten 2013, nach Jahren der Rezession, wieder mit dem BIP-Wachstum gleichziehen.

## **Regionale Heterogenität prägt Bauindustrie**

Trotz der gedämpften Aussichten für die gesamteuropäischen Baumärkte bleiben die Heimmärkte der PORR – Österreich, Deutschland, die Schweiz, Polen und Tschechien – weiter die wirtschaftlich stabilsten Länder der EU, mit einer deutlichen Wachstumstendenz auch im Baumarkt. Die Märkte haben sich nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 wieder erholt, insbesondere in Deutschland und Polen boomt die Bauwirtschaft. Mehr als 75 % der Produktionsleistung der PORR wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Heimmärkten erbracht.

In der österreichischen Bauwirtschaft war bereits 2010 eine Bodenbildung zu beobachten. Auch wenn das abgelaufene Geschäftsjahr weiter im Zeichen der Krise stand, war doch eine leichte Entspannung erkennbar. Mit einem moderaten Zuwachs von 0,7 % drehte sich die rezessive Tendenz des Jahres 2010 (-2,9 %). Auch in den kommenden Jahren bis 2014 rechnet Euroconstruct mit einem stabilen Zuwachs von jährlich knapp 1,0 %.

Die CEE-/SEE-Region ist auch weiterhin in hohem Maß von der Entwicklung der Eurozone abhängig. Ein schwächeres Wachstum in West- und Mitteleuropa impliziert eine geringere Auslandsnachfrage nach CEE-Exporten. Die CEE-Region verzeichnete in den letzten Quartalen 2011 einen erheblichen Rückgang der Mittelzuflüsse aus ihrer Hauptquelle, den west- und mitteleuropäischen Ländern. Zusätzlich steht dem Bankensektor ein umfassender Entschuldungsprozess bevor, der zu Kapitalabflüssen aus der Region führen könnte. Der Aufschwung der westeuropäischen EU-Länder dürfte aber auch Zentral- und Osteuropa mittelfristig positiv beeinflussen.

In den südosteuropäischen Märkten ist eine hohe Volatilität in der Bauproduktion zu beobachten, die primär auf den hohen Aufholbedarf dieser Länder zurückzuführen ist. Serbien weist seit 2011 hohe jährliche Zuwächse auf, auch in Rumänien ist ein klarer Aufwärtstrend spürbar. Bulgarien musste zwar 2011 erneut einen Rückgang der Bauleistung hinnehmen, der Boden ist aber mittlerweile durchschritten.

Deutlich negativer stellt sich die Situation derzeit in Ungarn und der Slowakei dar. Zwar verzeichnen beide Länder seit Jahresanfang 2012 ein Wachstum des Baumarkts, die Situation der Staatshaushalte zwingt jedoch auch bei Infrastrukturinvestitionen zu Einsparungen.

## **PORR-Auftragseingang zu Jahresbeginn als solides Fundament**

Nach dem Auslaufen der Konjunkturpakete in den meisten europäischen Ländern zeigt sich die Bauwirtschaft zu Beginn des Jahres 2012 in besonderem Maß vom Anspringen der Investitionstätigkeiten der Privatwirtschaft abhängig. Diese Entwicklung ist in den meisten Heimmärkten mittlerweile erkennbar. Die Länder der CEE-/SEE-Region stehen im Konjunkturverlauf derzeit noch hinter den Heimmärkten, allerdings ist auch hier die Talsohle im Wesentlichen durchschritten.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Turbulenzen sind die Prognosen für das Geschäftsjahr 2012 nach wie vor von Vorsicht geprägt. Die volatile Entwicklung der Märkte besteht zwar weiterhin, der Auftragseingang zu Jahresbeginn 2012 stellt jedoch ein solides Fundament dar. Auf dieser Basis sollte bei positiver Entwicklung in den Heimmärkten moderates Wachstum der Produktionsleistung angestrebt werden. Die PORR setzt vor allem auf sichere Märkte: Die große Mehrheit ihres Geschäfts generiert sie in den Heimmärkten, wo aufgrund der Stabilität der Volkswirtschaften und der Marktposition der PORR die Risiken gering sind. Vor allem Deutschland und Polen fungieren derzeit als Baukonjunkturmotoren in Europa. Aufgrund ihrer starken Position in diesen Märkten kann die PORR von dieser Entwicklung profitieren.

Angesichts der heterogenen Entwicklung der Märkte wird die PORR ihre Aktivitäten auch 2012 sehr selektiv und länderspezifisch setzen. In ihren Kernmärkten wird sich die PORR primär auf attraktive Projekte in Rumänien, Serbien und Bulgarien konzentrieren, in den anderen Märkten verfolgt sie nur Großprojekte im Infrastrukturbereich, immer unter der Voraussetzung einer gesicherten Finanzierung, vorzugsweise durch EU-Mittel.

Trotz eines schwierigen Wirtschaftsumfelds bleibt der Standort Ungarn erhalten, die Kapazitäten werden aber an den Markt angepasst. Schwerpunktmäßig wird sich die PORR auf Infrastrukturbereiche, wie den Tunnel-, Straßen-, Bahn- und Kanalbau, konzentrieren.

Die Entwicklung in den Märkten der Region 3 ist derzeit auf einzelne Großprojekte fokussiert, die gemeinsam mit den Sparten Infrastruktur und Umwelttechnik bearbeitet werden. Die PORR präsentiert sich in diesen Märkten als Experte, Premiumanbieter und Infrastrukturspezialist. Die internationale Expansion wird selektiv, profitabel und professionell ausgerichtet. Ziel ist ein intelligentes Wachstum, bei dem der klare Fokus auf margenstarken Großprojekten liegt, von denen die PORR einen deutlichen Mehrwert hat. Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden Qatar, sowie Einzelprojekte im Oman, in Russland und der Türkei.

#### **Fokus auf Effizienz und Effektivität**

Der Vorstand plant, die im Geschäftsjahr 2011 eingeleitete Neustrukturierung des Konzerns

2012 weiter voranzutreiben und auf die veränderten Marktgegebenheiten zeitnah und angemessen zu reagieren. Durch die 2011 durchgeführten organisatorischen Maßnahmen wurden Strukturen vereinfacht und mehrere Einheiten im Baubereich in Österreich in einem neuen Rechtsträger zusammengefasst. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Optimierung von Prozessen, mit dem Ziel, Effizienz und Effektivität zu stärken. Ein wesentlicher Beitrag kommt dabei von dem im Jahr 2012 gestarteten Programm »fitforfuture«. Dieses Kostensenkungsprogramm wird mit einer Straffung der Prozesse im Verwaltungsbereich und im Bereich Shared Services einhergehen. »fitforfuture« soll dazu beitragen, die Sach-, Projekt- und Strukturkosten zu senken. Darüber hinaus plant der Vorstand eine operative Fokussierung auf definierte Heim- und Kernmärkte.

Zudem sollen Maßnahmen zur Verkürzung von Entscheidungswegen und die Schaffung transparenter Ergebnisverantwortung die Flexibilität und Schlagfähigkeit im Konzern weiter erhöhen. So erfolgt in Polen die Bündelung der Aktivitäten in der neuen PORR Polska und in Tschechien werden die bestehenden Gesellschaften zur PORR Ceska fusioniert. Diese Maßnahmen werden sich – vorbehaltlich einer stabilen Entwicklung der Umfeldbedingungen – ergebnisseitig positiv auswirken.

Angesichts der aktuellen Auftragslage und der oben beschriebenen Rahmenbedingungen rechnet die PORR für das Geschäftsjahr 2012 mit einem stabilen operativen Ergebnis. Diese Prognose unterliegt naturgemäß einer hohen Schwankungsbreite, da aufgrund des dynamischen Umfelds unerwartete Faktoren ergebniswirksam werden können.

# OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243A ABS. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 aus 2.045.927 Stammaktien und 642.000 7%-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital von EUR 19.533.927,4 im gleichen Umfang beteiligt ist. Zum Bilanzstichtag befinden sich sämtliche 2.687.927 Aktien im Umlauf.

Alle Stammaktien haben die gleichen, gesetzlich normierten Rechte und Pflichten, insbesondere gewährt jede Stammaktie das Stimmrecht, das nach der Zahl der Aktien ausgeübt wird und nimmt am Gewinn sowie im Fall der Abwicklung am Liquidationsüberschuss im gleichen Umfang teil. Gemäß § 22 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft beginnt das Stimmrecht, falls Aktien nicht voll eingezahlt sind, mit der Leistung der gesetzlichen Mindesteinlage. Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Alle Vorzugsaktien haben ebenfalls die gleichen Rechte und Pflichten. Die Vorzugsaktien der Gesellschaft gewähren nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen kein Stimmrecht.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist gemäß § 5 der Satzung ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktien zugelassen sind. Gemäß § 10 Abs. 2 Aktiengesetz sind Inhaberaktien in einer, gegebenenfalls in mehreren Sammelurkunden zu verbriefen. Spätestens ab 1. Jänner 2014 hat eine börsennotierte Aktiengesellschaft die Sammelurkunde(n) bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs. 3 Depotgesetz oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen.

Die Gesellschaft hat weiters Genussrechte in Form von 49.800 Stück Kapitalanteilscheinen zu einem Gesamtbetrag von EUR 361.910,71 begeben. Sofern die Gesellschaft unter Einräumung eines unmittelbaren oder mittelbaren Bezugsrechts an ihre Aktionäre ihr Kapital durch Ausgabe neuer

Aktien erhöht und/oder weitere Kapitalanteilscheine, andere Genussrechte, andere Wertpapiere mit Bezugsrechten oder Gewinn- oder Wandelschuldverschreibungen begibt, sind die Inhaber der Kapitalanteilscheine durch Gewährung eines anteilmäßigen Bezugsrechts oder, nach freier Wahl der Gesellschaft, durch andere Maßnahmen so zu stellen, dass der wirtschaftliche Gehalt der ihnen zukommenden Rechte erhalten bleibt. Ein Bezugsrecht auf junge Aktien ist damit nicht verbunden, auch wenn die Gesellschaft ein solches gewähren kann.

Vorzugsaktien und Kapitalanteilscheine erhalten vor den Stammaktien eine Vorzugsdividende bzw. einen Gewinnanteil von 7 % des auf sie eingezahlten, anteilig entfallenden Kapitals. Wird die Vorzugsdividende beziehungsweise der Gewinnanteil der Kapitalanteilscheine für ein Geschäftsjahr nicht oder nicht ganz bezahlt, so ist der Rückstand aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachzuzahlen. Im Fall der Abwicklung (Liquidation) erhalten von einem Abwicklungsüberschuss die Inhaber von Kapitalanteilscheinen, dann die Inhaber von Vorzugsaktien allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf sie entfallenden Kapitals. Sodann erhalten die Stammaktionäre den anteiligen Betrag des auf sie entfallenden Kapitals. Ein allfälliger restlicher Abwicklungsüberschuss wird auf die Inhaber von Kapitalanteilscheinen und die Aktionäre im Verhältnis der Anzahl der Kapitalanteilscheine bzw. Aktien verteilt.

2. Der Vorstand hat Kenntnis darüber, dass am 8. Juni 2010 ein Syndikatsvertrag zwischen den Aktionären Ortner Beteiligungsverwaltung GmbH und B & C Baubeteiligungs GmbH geschlossen wurde. Der Inhalt des Syndikatsvertrags wurde dem Vorstand gegenüber nicht offen gelegt, jedoch ist diesem die Stellungnahme der Übernahmekommission vom 5. Mai 2010 bekannt.

3. Eine direkte oder indirekte Beteiligung in Form von Stammaktien am Kapital, die zumindest zehn von



hundert beträgt, halten zum Stichtag 31. Dezember 2011 folgende Aktionäre:

	Stimmrechte	Anteil am Grundkapital
B&C Gruppe	37,09 %	34,30 %
Ortner-Gruppe	28,52 %	21,71 %
Renaissance Construction	10,07 %	7,66 %

Die B&C Gruppe setzt sich aus der B&C Baubeteiligungs GmbH und der B&C Unternehmensbeteiligungs GmbH zusammen, die beide mittelbar zu 100% der B&C Privatstiftung zuzurechnen sind. Die Aktien der Ortner-Gruppe werden zum Großteil mittel- und unmittelbar von Dipl.-Ing. Klaus Ortner gehalten.

Die Vorzugsaktien werden bei den Hauptversammlungen der Gesellschaft in der Regel nur in einem äußerst geringen Umfang hinterlegt, weshalb keine verlässlichen Aussagen über die Aktionärsstruktur bei dieser Aktienkategorie gemacht werden können.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

5. Bei der Gesellschaft bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle, bei denen die Arbeitnehmer das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben.

6. Gemäß § 21 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit gefasst. Diese Satzungsbestimmung hat nach der Rechtsansicht des Vorstands die nach dem Aktiengesetz auch für Satzungsänderungen an sich notwendige Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals auf die einfache Kapitalmehrheit herabgesetzt.

7. Es bestehen keine Befugnisse der Mitglieder des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien zurückzukaufen, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben.

Der Vorstand ist zum Stichtag 31. Dezember 2011 gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung bis zum 10. Dezember 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 2.090.782,91 durch Ausgabe von bis zu 287.698 auf Inhaber lautenden Stückaktien, wie folgt zu erhöhen (genehmigtes Kapital), wobei die Gattung der Aktien, der Ausgabekurs,

die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis, und – soweit erforderlich – der Ausschluss des Bezugsrechts vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden:

i) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlage ohne Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, jedoch auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz; und

ii) durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Der Vorstand ist gemäß § 171 Abs. 2 Aktiengesetz auch ermächtigt, neue Aktien, die durch die Ausübung dieser Ermächtigung geschaffen werden, mit Rechten auszustatten, die mit jenen der bestehenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehend sind.

8. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2007, 2009 und 2010 Anleihen (Teilschuldverschreibungen) von EUR 70.000.000 (Zeitraum 2007–2012), EUR 100.000.000 (Zeitraum 2009–2014) und EUR 125.000.000 (Zeitraum 2010–2015) begeben, die folgende Vereinbarungen enthalten: Erfolgt ein Kontrollwechsel und führt dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Emittentin, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Gesellschaft verfügt über einen Rahmen-Garantiekreditvertrag in Höhe von EUR 470.000.000 mit einer Laufzeit bis 30. Juni 2013. Gemäß diesem Vertrag sind der Agent und die einzelnen Kreditgeber zur sofortigen Kündigung der jeweiligen Anteile der Rahmen-Tranchen berechtigt und können Besicherung verlangen, sofern eine oder mehrere Personen, die keine Konzerngesellschaften sind, eine kontrollierende Beteiligung im Sinne von § 22 Übernahmegesetz am Kreditnehmer oder einer wesentlichen Konzerngesellschaft erlangen.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen im Sinne des § 243a Z 8 UGB.

9. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z 9 UGB bestehen nicht.

# BILANZ DER PORR AG ZUM 31. DEZEMBER 2011

## Aktiva

	31.12.2011 in EUR	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte		8.673.358,07	7.935
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	68.761.299,79		70.472
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.123,01		37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.626.636,00		2.034
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.084.906,93		0
		72.567.965,73	72.543
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	454.279.871,54		356.090
2. Beteiligungen	26.807.793,79		26.808
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens (davon von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, begebene Anleihen EUR 5.813.840,00; Vj: TEUR 5.814)	8.472.974,49		8.151
4. Sonstige Ausleihungen	3.181.040,81		3.260
		492.741.680,63	394.309
		<b>573.983.004,43</b>	<b>474.787</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.657.818,91		1.529
2. Geleistete Anzahlungen	1.087,70		384
		1.658.906,61	1.913
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.629.331,43		5.495
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	81.018.176,37		260.785
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.451.841,73		9.483
4. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	23.083,62		45
5. Sonstige Forderungen	13.584.547,59		13.315
		109.706.980,74	289.123
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		24.651.957,62	17.870
		<b>136.017.844,97</b>	<b>308.906</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Disagio	487.263,33		730
2. Sonstige	3.000.453,29		3.377
		<b>3.487.716,62</b>	<b>4.107</b>
		<b>713.488.566,02</b>	<b>787.800</b>

**Passiva**

	31.12.2011 in EUR	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital			
1. Stammaktien	14.868.331,36		14.248
2. Vorzugsaktien	4.665.595,95		4.665
		19.533.927,31	18.913
II. Kapitalanteilscheine		361.910,71	362
III. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	123.629.118,00		112.722
2. Nicht gebundene	6.807,12		7
		123.635.925,12	112.729
IV. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	457.838,86		458
2. Andere (freie) Rücklagen	31.547.654,49		125.425
		32.005.493,35	125.883
V. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.154,31		14
2. Jahresverlust/-gewinn	-8.154,31		1.453
		0,00	1.467
		<b>175.537.256,49</b>	<b>259.354</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>			
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		<b>23.286.310,23</b>	<b>23.708</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.481.446,00		6.278
2. Rückstellungen für Pensionen	11.621.739,00		11.418
3. Steuerrückstellungen	14.719.259,00		12.996
4. Sonstige Rückstellungen	14.732.559,43		20.817
		<b>47.555.003,43</b>	<b>51.509</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Anleihen	295.000.000,00		363.090
2. Hypothekendarverbindlichkeiten	1.358.980,22		1.424
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.075.365,64		15.162
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.514.112,52		3.103
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.061.648,66		15.647
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	243.630,87		1.031
7. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	60.695,83		111
8. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 18.414.223,97; VJ: TEUR 22.881 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 516.591,48; VJ: TEUR 551)	92.795.562,13		53.661
		<b>467.109.995,87</b>	<b>453.229</b>
		<b>713.488.566,02</b>	<b>787.800</b>
Haftungsverhältnisse		378.096.744,76	297.414

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011

	2011 in EUR	2011 in EUR	2010 in TEUR
1. Umsatzerlöse		88.834.129,66	537.092
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Bauten		0,00	-393.003
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	18
4. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	528.389,63		771
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	85.796,00		171
c) Übrige	38.116.490,99		33.275
		38.730.676,62	34.217
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-6.584.732,05		-6.915
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.735.016,34		-84.462
		-26.319.748,39	-91.377
6. Personalaufwand			
a) Löhne	-423.309,40		-513
b) Gehälter	-23.936.436,23		-23.696
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-1.754.282,74		-461
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.219.857,20		-1.206
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.578.446,96		-5.560
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-204.106,82		-284
		-33.116.439,35	-31.720
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.413.288,01	-5.504
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-341.319,66		-143
b) Übrige	-56.310.338,43		-50.183
		-56.651.658,09	-50.326
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>		<b>6.063.672,44</b>	<b>-603</b>

	2011 in EUR	2010 in TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 21.556.553,31; VJ: TEUR 49.284)	23.218.579,31	50.870
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	103.743,70	78
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.674.332,92; VJ: TEUR 4.884)	10.052.737,17	7.563
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,33	46
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 108.890.623,15; VJ: TEUR 31.236) (davon Abschreibungen EUR 23.476.143,00; Vj.: TEUR 4.174)	-108.988.958,36	-31.236
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 5.274.028,65; VJ: TEUR 1.954)	-26.855.276,09	-22.264
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>	<b>-102.469.173,94</b>	<b>5.057</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-96.405.501,50</b>	<b>4.454</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.098.684,89	-1.541
<b>19. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-94.306.816,61</b>	<b>2.913</b>
20. Auflösung unverteilter Rücklagen	421.765,00	422
21. Auflösung von Gewinnrücklagen	93.876.897,30	0
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	-1.882
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.154,31	14
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>1.467</b>

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2011
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	19.032.451,13	2.578.165,84	117.428,31	21.493.188,66
	<b>19.032.451,13</b>	<b>2.578.165,84</b>	<b>117.428,31</b>	<b>21.493.188,66</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	93.091.889,85	6.691,18	246.598,43	92.851.982,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.492.848,44	83.893,15	2.959.254,25	17.617.487,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.918.941,34	1.735.961,63	1.393.347,36	15.261.555,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	1.084.906,93	0,00	1.084.906,93
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	720.274,45	720.274,45	0,00
	<b>128.503.679,63</b>	<b>3.631.727,34</b>	<b>5.319.474,49</b>	<b>126.815.932,48</b>
	<b>147.536.130,76</b>	<b>6.209.893,18</b>	<b>5.436.902,80</b>	<b>148.309.121,14</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360.654.075,59	121.666.292,89	18.168,43	482.302.200,05
2. Beteiligungen	26.808.520,52	0,00	726,73	26.807.793,79
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.164.821,08	419.956,29	72,67	8.584.704,70
4. Sonstige Ausleihungen	3.259.722,98	18.793,65	97.475,82	3.181.040,81
	<b>398.887.140,17</b>	<b>122.105.042,83</b>	<b>116.443,65</b>	<b>520.875.739,35</b>
	<b>546.423.270,93</b>	<b>128.314.936,01</b>	<b>5.553.346,45</b>	<b>669.184.860,49</b>

Entwicklung der Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.11	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
11.096.957,06	1.840.301,84	117.428,31	12.819.830,59	8.673.358,07	7.935.494,07
<b>11.096.957,06</b>	<b>1.840.301,84</b>	<b>117.428,31</b>	<b>12.819.830,59</b>	<b>8.673.358,07</b>	<b>7.935.494,07</b>
22.619.696,36	1.702.828,84	231.842,39	24.090.682,81	68.761.299,79	70.472.193,49
20.456.066,76	25.069,25	2.958.771,68	17.522.364,33	95.123,01	36.781,68
12.884.674,34	1.124.813,63	1.374.568,36	12.634.919,61	2.626.636,00	2.034.267,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.084.906,93	0,00
0,00	720.274,45	720.274,45	0,00	0,00	0,00
<b>55.960.437,46</b>	<b>3.572.986,17</b>	<b>5.285.456,88</b>	<b>54.247.966,75</b>	<b>72.567.965,73</b>	<b>72.543.242,17</b>
<b>67.057.394,52</b>	<b>5.413.288,01</b>	<b>5.402.885,19</b>	<b>67.067.797,34</b>	<b>81.241.323,80</b>	<b>80.478.736,24</b>
4.564.353,65	23.476.143,00	18.168,14	28.022.328,51	454.279.871,54	356.089.721,94
726,66	0,00	726,66	0,00	26.807.793,79	26.807.793,86
13.395,00	98.335,21	0,00	111.730,21	8.472.974,49	8.151.426,08
0,00	0,00	0,00	0,00	3.181.040,81	3.259.722,98
<b>4.578.475,31</b>	<b>23.574.478,21</b>	<b>18.894,80</b>	<b>28.134.058,72</b>	<b>492.741.680,63</b>	<b>394.308.664,86</b>
<b>71.635.869,83</b>	<b>28.987.766,22</b>	<b>5.421.779,99</b>	<b>95.201.856,06</b>	<b>573.983.004,43</b>	<b>474.787.401,10</b>

# ENTWICKLUNG DER UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN

## Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen

in EUR	Stand am 1.1.2011	Auflösung	Stand am 31.12.2011
<b>I. Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, vorzeitige Abschreibung gemäß § 8 EStG 1972 / 10a EStG 1988	350.620,00	326,00	350.294,00
Übertragung gemäß § 12 EStG	22.279.929,75	421.439,00	21.858.490,75
	<b>22.630.549,75</b>	<b>421.765,00</b>	<b>22.208.784,75</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>			
1a. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Übertragung gemäß § 12 EStG	1.062.990,99	–	1.062.990,99
1b. Sonstige Beteiligungen			
Übertragung gemäß § 12 EStG	14.534,49	–	14.534,49
	<b>1.077.525,48</b>	<b>–</b>	<b>1.077.525,48</b>
<b>Gesamt</b>	<b>23.708.075,23</b>	<b>421.765,00</b>	<b>23.286.310,23</b>



ANHANG 2011  
DER ALLGEMEINE  
BAUGESELLSCHAFT –  
A. PORR  
AKTIENGESELLSCHAFT

## I. Allgemeines

Die Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Wien und ist im Firmenbuch mit der Firmenbuchnummer FN 34853 f eingetragen.

Der Jahresabschluss 2011 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft hat gemäß § 245a UGB als börsenotiertes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss gemäß IFRS aufgestellt.

Dieser liegt in Wien 10, Absberggasse 47, und beim Firmenbuch Wien zur Einsichtnahme auf.

Der Abschluss wurde zum Stichtag 31. Dezember aufgestellt und betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Zahlenmäßige Angaben erfolgen teilweise in 1.000 (TEUR). Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses werden nach den Bestimmungen des UGB vorgenommen. Von der Erweiterungsmöglichkeit bzw. vom Erweiterungsgebot des § 223 Abs. 4 UGB wird Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgt mit den Anschaffungskursen. Wenn die Bilanzstichtagskurse in Bezug auf Fremdwährungsforderungen aber niedriger oder in Bezug auf Fremdwährungsverbindlichkeiten höher als die Anschaffungskurse sind, werden die betreffenden Fremdwährungsbeträge mit den Bilanzstichtagskursen umgerechnet.

## 1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei werden folgende Abschreibungssätze angewendet:

Software	10,0 bis 50,0 %
Lizenzen, Patente	10,0 %

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen beziehungsweise zu Herstellungskosten und den bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet werden:

Wohn- und Verwaltungsgebäude	1,5 bis 10,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	8,3 bis 50,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,7 bis 50,0 %

Die Nutzungsdauer für Maschinen und maschinelle Anlagen beziehungsweise Betriebs- und Geschäftsausstattung wird in der Regel nach der »Österreichischen Baugeräteliste« der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ) angesetzt.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Verlustanteile aus der Beteiligung als Kommanditist an Kommanditgesellschaften werden von der Gesellschaft übernommen und als Aufwendungen aus Beteiligungen erfasst.

## 2. Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden von den Einstandspreisen abgeleiteten Anschaffungskosten bewertet.

### Forderungen

Die Forderungen werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

### 3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 ermittelt, wobei versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zur Gänze im Jahr des Anfalls rückstellungsmindernd (Gewinne) beziehungsweise rückstellungserhöhend (Verluste) und im Personalaufwand angesetzt werden.

Sonstige Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert beziehungsweise dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## III. Erläuterungen zur Bilanz der PORR AG

### 1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der gesonderten Anlage 1 zu diesem Anhang ersichtlich.

In der Position II.1 sind enthalten:

in TEUR	2011	2010
Grundwerte	20.824,9	20.820,7

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aufgrund langfristiger Miet- und Leasingverträge folgende Verpflichtungen:

in TEUR	2011	2010
für das Folgejahr	7.800,3	7.270,9
für die nächsten 5 Jahre	19.391,2	18.025,8

Eine Zusammenstellung der in § 238 Abs. 2 UGB geforderten Daten in Bezug auf Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist aus der Beilage zu diesem Anhang ersichtlich.

Die **Beteiligungszugänge** betreffen im Wesentlichen den Ankauf von 47,2% der Anteile der Wiener Stadwerke Holding AG an der TEERAG-ASDAG AG, sowie Großmutterzuschüsse an Tochterunternehmen der Strauss & Partner Development GmbH (vormals Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH) zur Stärkung des Eigenkapitals, die als Anschaffungskosten auf die Beteiligung an diesem Tochterunternehmen dargestellt sind.

### Ergänzende Angaben zu Finanzanlagen

in TEUR	2011	2010
<b>Sonstige Ausleihungen</b>	<b>3.181,0</b>	<b>3.259,7</b>
davon mit Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	98,1	110,4
<b>Wertpapiere</b>	<b>8.473,0</b>	<b>8.151,4</b>
davon von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.813,8	5.813,8

## 2. Umlaufvermögen

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.196,7 (VJ: TEUR 14.120,6) enthalten.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.642,8 (VJ: TEUR 3.083,1) und sonstige Forderungen enthalten.

In den Sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von TEUR 132,2 (VJ: TEUR 973,9) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

### Aufgliederung der Forderungen nach Restlaufzeiten

in TEUR	31.12.2011	Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.629,3	4.629,3	–
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	81.018,2	50.374,3	30.643,9
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.451,8	10.451,8	–
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	23,1	23,1	–
Sonstige Forderungen	13.584,6	10.807,0	2.777,6
<b>Gesamt</b>	<b>109.707,0</b>	<b>76.285,5</b>	<b>33.421,5</b>

in TEUR	31.12.2010	Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.495,4	5.495,4	–
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	260.785,5	259.032,9	1.752,6
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.482,3	9.482,3	–
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	44,7	44,7	–
Sonstige Forderungen	13.315,1	10.369,8	2.945,3
<b>Gesamt</b>	<b>289.123,0</b>	<b>284.425,1</b>	<b>4.697,9</b>

### 3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus bezahlte Garantieprovisionen, Mietaufwendungen und Wartungsaufwendungen für Software sowie das Disagio der Anleihen.

#### Latente Steuern

Im Jahresabschluss wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 184 (VJ: TEUR 2.250) nicht angesetzt. Darin enthalten sind auch latente Steueransprüche beziehungsweise -schulden, die aus zeitlichen Differenzen zwischen dem zu versteuernden Gewinn und dem unternehmensrechtlichen Ergebnis von Tochterunternehmen resultieren, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Nach Punkt 5.5 des Fachgutachtens des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, zur Bilanzierung und Berichterstattung im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung, hat der Gruppenträger für steuerlich geltend gemachte ausländische steuerliche Verluste im Einzelabschluss nur insoweit eine Rückstellung für latente Steuern nach § 198 Abs 9 UGB zu bilden, als sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren und diese Umkehrung vom Gruppenträger grundsätzlich nicht verhindert werden kann.

Da zwar in Einzelfällen davon auszugehen ist, dass sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren, es jedoch in Bezug auf alle ausländischen Gruppenmitglieder grundsätzlich in der Hand des Gruppenträgers Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft liegt, den Eintritt dieses Umkehrreffektes in den nächsten Jahren zu beeinflussen, wurde für ausländische Gruppenmitglieder keine Rückstellung für latente Steuern nach § 198 Abs 9 UGB gebildet.

Bei den nicht als Rückstellung für latente Steuern angesetzten quasi permanenten Differenzen handelt es sich im Wesentlichen um Verluste von ausländischen Gruppenmitgliedern (Porr Deutschland GmbH, Porr Hrvatska d.o.o. und Porr Épitési Kft.) in Höhe von insgesamt TEUR 39.141, die seit dem Jahr 2005 im Rahmen der Gruppenbesteuerung in Österreich geltend gemacht wurden.

Die Einbringung der Aktien der TEERAG-ASDAG AG in die ABAP Beteiligungs Holding GmbH im Geschäftsjahr 2007 führte im Jahresabschluss 2007 zu einer ergebniswirksamen Aufwertung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungs Holding GmbH auf den beizulegenden Zeitwert, während für steuerliche Zwecke der Buchwert zuzüglich des Buchwerts der eingebrachten Aktien der TEERAG-ASDAG AG fortzuführen war.

Eine Steuerabgrenzung auf den Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 64.693 wurde nicht vorgenommen, da nur im Fall einer Veräußerung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungs Holding GmbH der Aufwertungsgewinn auch steuerlich realisiert werden würde und damit zu versteuern wäre, eine Veräußerung aber nicht geplant ist. Die Differenz stellt daher eine quasi permanente Differenz dar, für die keine Steuerabgrenzung vorzunehmen ist.

### 4. Eigenkapital

<b>Grundkapital</b>	Stück	Wert in EUR
Inhaber-Stammaktien	2.045.927	14.868.331,36
7%-Inhaber-Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)	642.000	4.665.595,95
<b>Grundkapital gesamt</b>	<b>2.687.927</b>	<b>19.533.927,31</b>

Bei den Aktien handelt es sich um nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Betrag von rund EUR 7,27.

Die Vorzugsaktien erhalten eine Vorzugsdividende in Höhe von 7 % auf das eingezahlte anteilige Grund-

kapital. Wird die Vorzugsdividende nicht oder nicht zur Gänze ausbezahlt, so ist der Rückstand aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachzahlen.

<b>Genussrechte gemäß § 174 AktG</b>	Stück	Wert in EUR
Kapitalanteilscheine	49.800	361.910,71

Die Genussrechte sind nennbetragslose Kapitalanteilscheine. Sie gewähren einen Mindestanteil am Gewinn wie die Vorzugsaktien, bieten einen Verwässerungsschutz und lauten auf Inhaber. Die Scheine räumen jedoch keine Aktionärsrechte, wie z.B. Stimmrechte, Antragsrechte sowie Anfechtungsrechte ein. Bei Abwicklung (Liquidation) der Gesellschaft erhalten zunächst die Inhaber von Kapitalanteilscheinen aus einem Abwicklungsüberschuss allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals zurückbezahlt. Aus einem darüber hinausgehenden Abwicklungsüberschuss erhalten die Vorzugsaktionäre allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf die Vorzugsaktien entfallenden Grundkapitals zurückbezahlt. Ein nach Rückzahlung des auf die Stammaktien entfallenden Grundkapitals verbleibender Abwicklungsüberschuss wird auf die Inhaber der Kapitalanteilscheine und die Aktionäre entsprechend deren Anteil am Gesamtkapital verteilt.

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren ab dem 10. Dezember 2008 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 7.208.236,74 durch Ausgabe von bis zu 991.875 auf Inhaber lautende Stückaktien, wie folgt zu erhöhen, wobei die Gattung der Aktien, der Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis, und, soweit erforderlich, der Ausschluss des Bezugsrechts vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden:

i. durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlage ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, jedoch auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß §153 Abs. 6 AktG; und

ii. durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Weiters wurde der Vorstand gemäß § 171 Abs. 2 AktG ermächtigt, neue Aktien, die durch die Ausübung dieser Ermächtigung geschaffen werden, mit Rechten auszustatten, die mit jenen der bestehenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehend sind.

Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigungen des Vorstands ergeben, zu beschließen.

#### Teilweise Ausnutzung in 2009

In teilweiser Ausnutzung dieses genehmigten Kapitals hat der Vorstand der Gesellschaft jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft von Nominale EUR 14.416.473,48 um Nominale EUR 4.496.900,50 auf Nominale EUR 18.913.373,98 durch Ausgabe von 618.787 Stück neuen auf Inhaber lautenden nennbetragslosen stimmberechtigten Stammaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2009 gegen Bareinlage erhöht.

#### Kapitalerhöhung 2011

Mit Sacheinlage- und Einbringungsvertrag vom 28. April 2011 bringt die SuP Beteiligungs GmbH ihren 99%igen und Ing. Karl-Heinz Strauss seinen 1%igen Anteil an der Strauss & Partner Immobilien GmbH in die Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft ein. Als Gegenleistung für das eingebrachte Vermögen erhalten die SuP Beteiligungs GmbH 84.536 Stück und Herr Ing. Karl-Heinz Strauss, 854 Stück neue, ab 1. Jänner 2011 gewinnberechtigten, nennbetragslose auf Inhaber lautende Stammaktien.

## 5. Unversteuerte Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen ist aus der Anlage 2 zu diesem Anhang ersichtlich. Die steuerwirksame Auflösung unversteuerter Rücklagen in Höhe von TEUR 422 führte zu einem um TEUR 106 höheren Steueraufwand.

## 6. Rückstellungen

in TEUR	2011	2010
Abfertigungen	6.481,4	6.278,1
Pensionen	11.621,7	11.417,8
Steuern	14.719,3	12.995,6
Sonstige		
Bauten	4.929,4	6.654,8
Personal	3.492,1	3.797,4
Diverse	6.311,1	10.365,0
	<b>47.555,0</b>	<b>51.508,7</b>

Die Berechnung der **Abfertigungsrückstellungen** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC). Dabei wird ein Pensionsantrittsalter entsprechend der derzeit gültigen Rechtslage, sowie ein Rechnungszinssatz von 4,75 % (VJ: 4,75 %) p.a., ein Gehaltsanstieg von 2,54 % (VJ: 2,4 %) p.a. und Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrundegelegt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nur für Angestellte gebildet, da für Arbeiter das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz 1987 gilt und diese daher keine Abfertigungsansprüche gegenüber der Gesellschaft haben.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der PUC-Methode unter den gleichen Prämissen wie die Rückstellungen für Abfertigungen, mit einem Rechnungszinsfuß von 4,75 % (VJ: 4,75 %) p.a. berechnet.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste in Bezug auf Abfertigungs- und Pensionsrück-

stellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die **Rückstellungen aus der Bauabrechnung** betreffen fehlende Eingangsrechnungen, Instandhaltungsarbeiten und sonstige erkennbare Risiken.

Die **Personalarückstellungen** bestehen für nicht konsumierte Urlaube, Prämien, Jubiläumsgelder, Abfindungen und sonstige Verpflichtungen im Personalbereich.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen ausschließlich die Körperschaftsteuer.

In den **diversen Rückstellungen** sind Vorsorgen für Wirtschaftsprüfung und Gewinnbeteiligung der Aufsichtsräte enthalten. Die Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen für Beteiligungen sind auf den aktuellen Bedarf angepasst worden. Außerdem sind Rückstellungen für Beteiligungsrisiken gebildet worden.

## 7. Verbindlichkeiten

Die Hypothekerverbindlichkeiten betreffen mit EUR 130.311,24 (VJ: TEUR 171,6) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus laufenden Geldverrechnungen und aus der Übernahme von Ergebnissen, die zum Teil mit Forderungen aus Dividenden bzw. Gewinnübernahmen saldiert wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.378 (VJ: TEUR 5.010) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

### Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Laufzeiten

in TEUR	31.12.2011	Restlaufzeit			davon dinglich besichert
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Anleihen	295.000,0	70.000,0	225.000,0	–	–
Hypothekarverbindlichkeiten	1.359,0	78,9	262,5	1.017,6	1.359,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.075,4	11.632,5	933,6	509,3	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.514,1	3.511,5	2,6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.061,6	61.061,6	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	243,6	243,6	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	60,7	60,7	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	92.795,6	33.828,8	49.494,3	9.472,5	22.256,5
(davon aus Steuern)	(18.414,2)	(18.414,2)	–	–	–
(davon im Rahmen der soz. Sicherheit)	(516,6)	(516,6)	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>467.110,0</b>	<b>180.417,6</b>	<b>275.693,0</b>	<b>10.999,4</b>	<b>23.615,5</b>

in TEUR	31.12.2010	Restlaufzeit			davon dinglich besichert
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Anleihen	363.089,8	68.089,8	295.000,0	–	–
Hypothekarverbindlichkeiten	1.424,2	65,2	239,5	1.119,5	1.424,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.162,6	12.507,2	2.109,8	545,6	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.103,2	3.094,6	8,6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.647,9	15.647,9	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.031,1	1.031,1	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	110,7	110,7	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	53.660,6	27.993,5	13.461,5	12.205,6	24.548,0
(davon aus Steuern)	(22.881,7)	(22.881,7)	–	–	–
(davon im Rahmen der soz. Sicherheit)	(550,8)	(550,8)	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>453.230,1</b>	<b>128.540,0</b>	<b>310.819,4</b>	<b>13.870,7</b>	<b>25.972,2</b>



Die dinglichen Sicherheiten betreffen Grundstücks-hypotheken und hinterlegte Pfandbestellungsurkunden und in Bezug auf Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen das zivilrechtliche Eigentum des Leasinggebers an den betreffenden Immobilien.

#### 8. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Kreditbürgschaften	165.218,7	80.138,0
davon für verbundene Unternehmen	160.342,1	73.986,4
Sonstige	212.878,0	217.276,3
davon für verbundene Unternehmen	175.969,6	181.227,5
	<b>378.096,7</b>	<b>297.414,3</b>

Unter den Haftungsverhältnissen werden auch Patronatserklärungen aus Leasingfinanzierungen von Tochterunternehmen ausgewiesen.

Die Gesellschaft haftet für von Tochterunternehmen im Volumen von TEUR 48.689 abgeschlossene Devisentermingeschäfte, wobei sich der Marktwert der Devisentermingeschäfte mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 416 und jener mit einem negativen beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR -1.555 belief.

Die Gesellschaft verfügt über eine syndizierte Avalkreditlinie in Höhe von EUR 470 Mio. mit einer Restlaufzeit von 1,5 Jahren. Weiters existieren bilaterale Linien iHv EUR 524 Mio., die in der Regel eine Laufzeit von einem Jahr aufweisen. Die Linien sind per 31. Dezember 2011 mit rund 70% ausgenützt.

Vereinbarungsgemäß werden schlagende Beträge aus Avalen an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet.

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Bauleistungen	1.269,2	459.884,7
Dienstleistungen für Tochterunternehmen	86.276,9	74.563,3
Sonstige	1.288,0	2.643,6
	<b>88.834,1</b>	<b>537.091,6</b>

In den Umsatzerlösen des Vorjahres ist die abgerechnete Bauleistung des ungarischen Autobahnbauloses M6 enthalten. Weiters enthalten sind Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften und sonstige Nebenerlöse. Die bisher in den Umsatzerlösen ausgewiesenen Erlöse aus Vermietungen werden ab dem Geschäftsjahr 2011 in den übrigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Aufwendungen für Abfertigungen beinhalten die Dotierung der Rückstellungen für die Abfertigungsansprüche von Dienstnehmern sowie die ausbezahlten Abfertigungen.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Kosten des Bürobetriebs, Reisespesen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Dotierungen von Rückstellungen, Werbekosten, allgemeine Verwaltungskosten sowie übernommene Verluste von Arbeitsgemeinschaften enthalten.

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge auf Grund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 7.920.404,06 (VJ: TEUR 32.421,5) enthalten.

In den Aufwendungen aus Finanzanlagen sind Verlustübernahmen von Tochterunternehmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe

von EUR 64.455.777,56 (VJ: TEUR 14.643,8) sowie Forderungsverzichte betreffend Ungarn in Höhe von EUR 14.559.830,29 enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen** setzen sich aus in- und ausländischer Körperschaftssteuer und dem Steueraufwand, der im Zuge der Gruppenbesteuerung gem. § 9 KStG der PORR AG als Gruppenträger zuzurechnen ist, zusammen. Die Steuerumlage wird nach der Belastungsmethode verrechnet:

Bei einem **positiven steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds berechnet sich die Steuerumlage nach dem Körperschaftsteueraufwand, den das Gruppenmitglied zu bezahlen gehabt hätte, wenn sein steuerliches Ergebnis nicht dem Gruppenträger zugerechnet worden wäre. Bei einem **negativen steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds wird dieser Verlust evident gehalten und kann gegen spätere Gewinne verrechnet werden. Bei einem **Ausscheiden** aus der Gruppe sind erzielte steuerliche Verluste beziehungsweise nicht ausgleichsfähige Verluste, die im Zeitpunkt der Beendigung noch nicht gegen spätere Gewinne nach § 2 Abs 2 EStG verrechnet sind, in Form einer Ausgleichszahlung vom nächsthöheren Gruppenmitglied abzugelten.

#### V. Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft hat für in Fremdwährung gewährte innerkonzernale Finanzierungen an Tochtergesellschaften in den Ländern Rumänien, Schweiz, Tschechien, Ungarn und Qatar Kurssicherungen in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen und diese als Cash-Flow-Hedges designiert. Der beizulegende Zeitwert dieser Devisentermingeschäfte im Volumen von TEUR 54.570 ist insgesamt mit TEUR 755 positiv. Ein Aktivposten ist in der Bilanz nicht angesetzt.

Zudem besteht ein Zinsswap (variabel in fix) für den Kredit einer Konzerngesellschaft im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz über ein Volumen von TEUR 80.000 und einer Laufzeit bis 29. November 2013. Der negative Marktwert des Zinsswaps beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 279,4.

#### VI. Angaben zu verbundenen Unternehmen

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge:

- Gesellschaft zur Schaffung von Wohnungseigentum Gesellschaft m.b.H,

- Porr Bau GmbH
- Porr Beteiligungsverwaltungs GmbH,
- Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.

#### VII. Angaben über Arbeitnehmer und Organe

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	2011	2010
Arbeiter	10	12
Angestellte	385	408
	<b>395</b>	<b>420</b>

Die **Bezüge des Vorstands** betragen EUR 2.075.859,30 (VJ: EUR 2.487.804,18); die **Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands** inkl. deren Hinterbliebenen betragen EUR 753.657,63 (VJ: EUR 735.228,12).

An die **Mitglieder des Aufsichtsrats** wurden **Vergütungen** (inklusive Sitzungsgelder und gewinnabhängige Aufsichtsratsantien) in Höhe von EUR 78.611,37 (VJ: EUR 145.676,39) geleistet.

#### Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

in TEUR	2011	2010
Aufwendungen für Abfertigungen	1.603,2	323,8
Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen für Mitarbeiter	151,1	136,7
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.754,3	460,5
Aufwendungen für Altersversorgung	1.219,9	1.206,3
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	<b>2.974,1</b>	<b>1.666,8</b>
Vorstandsbezüge und Ruhebezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	753,6	951,6
Leitende Angestellte	754,2	1.012,9
Sonstige Arbeitnehmer	1.466,3	-297,7
	<b>2.974,1</b>	<b>1.666,8</b>

#### VIII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Angaben

##### Financial Covenants

Auf offene und bis dato nicht einbringliche Forderungen aus teilweise fertiggestellten und teilweise in Fertigstellung befindlichen mehrjährigen Großprojekten in Ungarn und Rumänien wurden im Geschäftsjahr 2011 Wertberichtigungen und Vorsorgen in Höhe

von TEUR 65.192,6 und laufende Verluste von TEUR 16.781,0 erfasst.

Diese Verluste sowie die Auswirkungen auf das Eigenkapital des Erwerbs der restlichen Anteile an der TEERAG-ASDAG AG bildeten die Hauptfaktoren dafür, dass im Rahmen des syndizierten Avalrahmens vereinbarte Financial Covenants auf den Konzernabschluss 2011 nicht erfüllt wurden. Zum 31.12.2011 belief sich der syndizierte Avalrahmen auf TEUR 470.000,0, wovon ein Betrag von TEUR 317.954,0 ausgenutzt war. Der ausgenutzte Teil setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010
Vorauszahlungsgarantien	44.605,0
Vertragserfüllungsgarantien	110.318,0
Angebotsgarantien	43.851,0
Gewährleistungsgarantien/ Deckungsrücklässe	107.736,0
Übrige Garantien	11.444,0
<b>Gesamt</b>	<b>317.954,0</b>

Anfang Februar 2012 erfolgte eine Freistellung für die Financial Covenants auf den Konzernabschluss 2011 durch den Konsortialführer des syndizierten Avalrahmens. Die vertraglich vereinbarte Laufzeit des Avalrahmens endet am 30. Juni 2013. Aufgrund der erfolgten Freistellung für den Konzernabschluss 2011 erfolgt die nächste planmäßige Evaluierung der Financial Covenants mit dem Konzernabschluss 2012; lediglich in Fällen, bei denen aufgrund der Geschäftsentwicklung Umstände zu erkennen sind, welche die Erreichung der Financial Covenants gefährdet erscheinen lassen, ist davor zu informieren. Aus heutiger Sicht basierend auf der aktuellen Planung geht der Vorstand davon aus, dass alle vereinbarten Financial Covenants für 2012 wieder erreicht werden.

#### Fokussierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen

Der Vorstand plant, die im Geschäftsjahr 2011 eingeleitete Neustrukturierung des Konzerns in 2012 weiter voranzutreiben um auf die veränderten Marktgegebenheiten zeitnah und angemessen zu reagieren. Durch die 2011 durchgeführten organisatorischen Maßnahmen wurden Strukturen vereinfacht und mehrere Einheiten im Baubereich in Österreich in einem neuen Rechtsträger zusammengefasst. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Optimierung von Prozessen, mit dem Ziel, Effizienz und Effektivität zu stärken. Ein wesentlicher Beitrag kommt dabei vom im Jahr 2012 gestarteten Programm »fitforfuture«; dieses Kostensenkungsprogramm wird mit einer Straffung

der Prozesse im Verwaltungsbereich und im Bereich Shared Services einhergehen. »fitforfuture« soll dazu beitragen, die Sach-, Projekt- und Prozesskosten zu reduzieren sowie die Strukturkosten zu senken.

Darüber hinaus plant der Vorstand eine operative Fokussierung auf definierte Heim- und Kernmärkte.

#### Mitglieder des Vorstands

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, Vorsitzender  
MMag. Christian B. Maier (ab 1.2.2012)  
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach (ab 1.2.2012)  
Dipl.-Ing. Johannes Dotter (bis 4.2.2011)  
Mag. Rudolf Krumpeck (bis 1.2.2012)  
Dr. Peter Weber (bis 1.2.2012)

#### Mitglieder des Aufsichtsrats

Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Vorsitzender  
(Vorsitzender-Stellvertreter bis 9.6.2011,  
Vorsitzender ab 9.6.2011)  
Mag. Friedrich Kadmoska, Vorsitzender-  
Stellvertreter (Vorsitzender bis 9.6.2011,  
Vorsitzender-Stellvertreter ab 9.6.2011)  
Dipl.-Ing. Nematollah Farrokhnia  
MMag. Dr. Michael Junghans  
Mag. Dr. Martin Krajcsir  
Dr. Walter Lederer  
Dipl.-Ing. Iris Ortner, MBA  
Dr. Wolfgang Reithofer  
Komm.-Rat Karl Samstag  
Dr. Thomas Winischhofer, LL.M.MBA

#### Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Peter Grandits  
Walter Huber  
Walter Jenny  
Michael Kaincz (ab 9.6.2011)  
Dipl.-Ing. Michael Tomitz (ab 9.6.2011)

Johann Karner (bis 9.6.2011)  
Albert Stranzl (bis 9.6.2011)

Wien, am 26. April 2012

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA e.h.  
MMag. Christian B. Maier e.h.  
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e.h.

# BETEILIGUNGEN

Firma		Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe Porr AG
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
<b>Verbundene Kapitalgesellschaften</b>				
TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft		AUT	Wien	47,51 %
Porr Infrastruktur Investment AG		AUT	Wien	50,00 %
»EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft m.b.H.«		AUT	Wien	37,50 %
»PET« Deponieerrichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.		AUT	Wien	50,00 %
PORREAL Immobilien Management GmbH		AUT	Wien	100,00 %
IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH		AUT	Unterpremstätten	75,00 %
»HELIOS« Immobilien Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.		AUT	Wien	50,00 %
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH		AUT	Wien	75,00 %
»Zentrum am Stadtpark« Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft		AUT	Wien	66,67 %
Carnuntum Bauvorbereitung Gesellschaft m.b.H. in Liqu.		AUT	Wien	100,00 %
Gesellschaft zur Schaffung von Wohnungseigentum Gesellschaft m.b.H.	*	AUT	Wien	99,00 %
Strauss & Partner Development GmbH		AUT	Wien	99,96 %
Sabelo Beteiligungsverwaltungs GmbH		AUT	Wien	100,00 %
Esikas Beteiligungsverwaltungs GmbH		AUT	Wien	100,00 %
Porr Bau GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
ABAP Beteiligungs Holding GmbH		AUT	Wien	100,00 %
Porr Equipment Services GmbH		AUT	Wien	100,00 %
Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.	*	AUT	Unterpremstätten	100,00 %
Joiser Hoch- und Tiefbau GmbH		AUT	Wien	100,00 %
Hernalser Hof Beteiligungsverwaltungs GmbH		AUT	Wien	100,00 %
Porr Beteiligungsverwaltungs GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
Unterstützungskasse von Porr-Betrieben Gesellschaft m.b.H.		AUT	Wien	97,50 %
Wohlfahrtseinrichtung von Porr-Betrieben Gesellschaft m.b.H. in Liqu.		AUT	Wien	75,00 %
NORTHEAST TRADING AND DEVELOPMENT, s.r.o.		CZE	Prag	100,00 %
PORR Financial Services AG		CHE	Altdorf	99,97 %
PORR gradbenistvo, trgovina in druze storitvc d.o.o.		SVN	Ljubljana	100,00 %
Porr Iran Construction Company Ltd.		IRN	Teheran	95,00 %
<b>Verbundene Personengesellschaften</b>				
AG für Bauwesen Nfg. KG		AUT	Wien	50,00 %
Projekt West - IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH & Co KG		AUT	Unterpremstätten	75,00 %
Projekt Ost - IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH & Co KG		AUT	Unterpremstätten	75,00 %
Floridsdorf am Spitz GmbH & CO KG		AUT	Wien	95,18 %
Wibeba Hochbau GmbH & Co. Nfg. KG		AUT	Wien	100,00 %

Art der Konsolidierung	Wahrung	Nennkapital Nominale	Eigenkapital/ nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetrag	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag
V	EUR	12.478.560,00	90.557.138,61	15.656.463,42	31.12.2011
V	EUR	70.000,00	55.056.475,91	1.206.361,27	31.12.2011
N	EUR	726.728,34	-428.904,95	-192.097,86	31.12.2011
N	EUR	43.603,70	62.986,48	844,72	31.12.2011
V	EUR	35.000,00	-3.220.922,25	-1.633.076,18	31.12.2011
V	EUR	364.000,00	-7.105.016,57	-1.014.607,59	31.12.2011
V	EUR	36.336,42	-407.557,82	-27.065,97	31.12.2011
V	EUR	218.018,50	-458.127,47	-85.974,72	31.12.2011
V	EUR	87.207,40	247.060,08	56.179,32	31.12.2011
N	EUR	36.336,42	60.442,73	24.106,31	31.12.2011
V	EUR	290.691,34	442.922,72	11.168,51	31.12.2011
V	EUR	535.000,00	-21.970.706,13	-25.381.467,50	31.12.2011
N	EUR	35.000,00	13.153,08	-574,49	31.12.2011
N	EUR	35.000,00	17.232,02	-316,33	31.12.2011
V	EUR	11.500.000,00	68.569.073,98	-52.359.078,45	31.12.2011
V	EUR	35.000,00	123.698.111,44	8.142.169,46	31.12.2011
V	EUR	35.000,00	-6.570,10	-18.124,68	31.12.2011
V	EUR	3.633.641,71	6.790.461,79	-12.096.699,11	31.12.2011
N	EUR	36.336,42	30.796,58	-1.082,38	31.12.2011
N	EUR	35.000,00	35.350,43	-960,41	31.12.2011
V	EUR	35.000,00	35.000,00	7.909.235,55	31.12.2011
N	EUR	36.336,42	287.076,27	34.211,27	31.12.2011
N	EUR	36.336,42	-	-	31.12.2011
N	CZK	100.000,00	-10.636.340,94	-3.530.216,91	31.12.2011
V	CHF	7.800.000,00	8.165.592,56	-178.405,44	31.12.2011
N	EUR	8.763,14	-5.251.985,64	-1.622.859,32	31.12.2011
N	IRR	-	-	-	-
V	EUR	7.267,28	2.194.010,52	35.704,23	31.12.2011
V	EUR	290.691,34	290.691,33	305.231,86	31.12.2011
V	EUR	290.691,34	290.691,33	-42.319,98	31.12.2011
V	EUR	150.719,24	169.148,62	18.429,38	31.12.2011
V	EUR	35.000,00	261.432,29	-2.512.301,96	31.12.2011

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe Porr AG
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
<b>Assoziierte Kapitalgesellschaften</b>			
Porr Construction Holding GmbH	AUT	Wien	50,00 %
W 3 Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft	AUT	Wien	53,33 %
»Internationale Projektfinanz« Warenverkehrs- & Creditvermittlungs-Aktiengesellschaft	AUT	Wien	40,00 %
Ropa Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	50,00 %
UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft	AUT	Wien	41,33 %
ALU-SOMMER GmbH	AUT	Stoob	49,50 %
SOWI - Investor - Bauträger GmbH	AUT	Innsbruck	33,33 %
<b>Assoziierte Personengesellschaften</b>			
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AUT	Zirl	24,00 %
<b>Sonstige Unternehmen</b>			
<b>Sonstige Kapitalgesellschaften</b>			
»Athos« Bauplanungs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	10,00 %
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Zirl	24,00 %
Porr Alpine Austriarail GmbH	AUT	Wals-Siezenheim	50,00 %
Rudolf u. Walter Schweder Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	10,00 %
<b>Sonstige Personengesellschaften</b>			
BPV-Metro 4 Építési Kőzkereseti Társaság	HUN	Budapest	33,33 %
BPV-METRO 4 NeKe Építési Kőzkereseti Társaság	HUN	Budapest	33,33 %

Legende:

V = Vollkonsolidierte Unternehmen

E = Equity konsolidierte Unternehmen

N = nicht konsolidierte Unternehmen

\* = Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag

Art der Konsolidierung	Wahrung	Nennkapital Nominale	Eigenkapital/ nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetrag	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag
E	EUR	<b>2.000.000,00</b>	<b>-2.896.693,14</b>	<b>-3.266.669,28</b>	31.12.2011
E	EUR	<b>74.126,29</b>	<b>5.624.544,75</b>	<b>-38.114,49</b>	31.12.2011
E	EUR	<b>726.728,34</b>	<b>4.334.998,20</b>	<b>55.170,20</b>	31.12.2011
E	EUR	<b>36.336,42</b>	<b>740.764,02</b>	<b>108.481,66</b>	31.12.2011
E	EUR	<b>5.450.462,56</b>	<b>101.510.981,24</b>	<b>3.329.627,23</b>	31.12.2011
E	EUR	<b>70.000,00</b>	<b>3.420.267,90</b>	<b>153.500,04</b>	31.12.2011
E	EUR	<b>36.336,42</b>	<b>1.313.803,83</b>	<b>437.893,26</b>	31.12.2011
E	EUR	<b>581.382,67</b>	<b>581.382,67</b>	<b>617.108,81</b>	31.12.2011
N	EUR	<b>36.336,42</b>	<b>831.997,83</b>	<b>83.189,38</b>	31.12.2011
N	EUR	<b>35.000,00</b>	<b>8.282,69</b>	<b>-906,63</b>	31.12.2011
N	EUR	<b>37.100,00</b>	<b>-3.288.778,55</b>	<b>366.951,83</b>	31.12.2010
N	EUR	<b>36.336,42</b>	<b>-185.490,17</b>	<b>-437,30</b>	31.12.2011
N	HUF	<b>10.000.000,00</b>	<b>-93.488.000,00</b>	<b>34.287.000,00</b>	31.12.2011
N	HUF	<b>10.000.000,00</b>	<b>-1.513.092.000,00</b>	<b>-1.942.428.000,00</b>	31.12.2011

# BESTÄTIGUNGS- VERMERK

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von

Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft, Wien, zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, verweisen wir hinsichtlich Financial Covenants sowie geplanter Fokussierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen auf die Ausführungen unter Pkt. VIII. des Anhangs sowie im Lagebericht.

## Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 26. April 2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH	
Mag. Walter Müller	Mag. Friedrich Wiesmüller
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BDO Austria GmbH	
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft	
Mag. Hans Peter Hoffmann	Mag. Klemens Eiter
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



# ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 26. April 2012



Ing. Karl Heinz Strauss, MBA  
Vorstandsvorsitzender



MMag. Christian B. Maier  
Vorstandsdirektor



Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach  
Vorstandsdirektor

# ERGEBNIS- VERWENDUNG

	EUR
Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Verlust in Höhe von	-93.885.051,61
Nach Abzug des Gewinnvortrags aus dem Jahresabschluss 2010 von und der Auflösung von Gewinnrücklagen in Höhe von	8.154,31
beträgt das Bilanzergebnis	93.876.897,30
	0,00

Die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre bzw. eines Gewinnanteils an die Inhaber von Kapitalanteilscheinen für das Geschäftsjahr 2011 unterbleibt daher.

Wien, am 26. April 2012

#### Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA e.h.

MMag. Christian B. Maier e.h.

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e.h.

# IMPRESSUM

## **Medieninhaber**

Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft  
1100 Wien, Absberggasse 47  
**T** nat. 050 626-0  
**T** int. +43 50 626-0  
**F** +43 50 626-1111  
**E** zentrale@porr.at  
**W** www.porr-group.com

## **Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion**

Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft  
Unternehmenskommunikation  
be.public Werbung Finanzkommunikation GmbH  
section.d design.communication.gmbh

## **Fotos**

PORR-Archiv

## **Druck**

Grasl Druck & Neue Medien, Bad Vöslau

## **Weitere Informationen**

Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft  
Unternehmenskommunikation  
1100 Wien, Absberggasse 47  
uk@porr.at

Der von den Abschlussprüfern der Gesellschaft geprüfte Konzernabschluss 2011 samt Anhang und Konzernlagebericht (Geschäftsbericht 2011) kann bei der Gesellschaft, 1100 Wien, Absberggasse 47, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf. Darüber hinaus steht der Geschäftsbericht 2011 auf der Website [www.porr-group.com](http://www.porr-group.com) zum Download bereit. Der Geschäftsbericht 2011 enthält unter anderem auch den Beteiligungsspiegel, den Bericht des Aufsichtsrats zum Jahres- und Konzernabschluss 2011 sowie den Corporate- Governance-Bericht der Gesellschaft.

## **Disclaimer**

Der Jahresabschluss wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Allgemeine Baugesellschaft –  
A. Porr Aktiengesellschaft

Absberggasse 47  
1100 Wien

[www.porr-group.com](http://www.porr-group.com)